

Unsere Gemeinde 9

56. Jahrgang
September 2008

Z...angelisch...en



Worte und Wörter

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm

- Sprichwörter und Redensarten

Mich bringt so schnell nichts aus der Ruhe. Ich bleibe ruhig, auch wenn andere schon ganz aufgeregt sind. Meine Mutter ist da ganz ähnlich.

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm, sagen da die Leute. Ein Sprichwort.

Sprichwörter und Redensarten sind kurze Sätze, die etwas anderes bedeuten, als sie sagen. Trotzdem werden sie von den meisten Menschen verstanden - jedenfalls von den Muttersprachlern. Aber weil sie ja eine besondere - versteckte - Bedeutung haben, lassen sie sich schwer übersetzen.

„Es regnet Katzen und Hunde“ - sagt zum Beispiel der Engländer. Im Deutschen hat der Satz keine Bedeutung. Ein Engländer aber weiß, dass mit dem Satz gemeint ist, dass es sehr stark regnet.

Meist sind solche Redensarten und Sprichwörter eine Form von Vergleich. Bei dem englischen Katzen-und-Hunde-Regen könnte man sagen: Es regnet so stark, dass die Regentropfen fast so dick wie Katzen und Hunde sind.

Oft stammen Sprichwörter aus berühmten Büchern, viele sogar aus der Bibel. Viele Menschen wissen das aber gar nicht mehr.

Hier ein paar Beispiele:

Alle Wege führen nach Rom - Im alten Rom soll eine Säule gestanden haben, auf der die Entfernungen zu vielen Orten des römischen Reiches stand. So

hatte man den Eindruck, dass von überall der Weg nach Rom führt.

Bedeutung: Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, um ein Ergebnis zu erreichen.

Bellende Hunde beißen nicht - eine Erfahrung, die nicht immer stimmt.

Bedeutung: Jemand der viel droht und schimpft, macht doch nicht ernst mit seinen Drohungen.

Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul - an den Zähnen eines Pferdes kann man das Alter und den Wert erkennen.

Bedeutung: Wenn man etwas umsonst bekommt, hat man keinen Anspruch darauf, dass es auch gut ist.

Frühstücke wie ein König, iss zu Mittag wie ein Edelmann und zu Abend wie ein Bettler - alte Essensregel.

Bedeutung: Morgens viel, mittags nicht so viel und abends wenig essen, dann soll man nicht zunehmen. Ob das stimmt?

Geld stinkt nicht - ein römischer Kaiser soll eine Gebühr für die Benutzung öffentlicher Toiletten eingeführt haben. Dafür wurde er kritisiert. Aber er meinte nur: Ich brauche das Geld. Auch wenn es von der Schei.. kommt. Geld stinkt nicht.

Bedeutung: Es ist egal, woher man das Geld bekommt.

Hals- und Beinbruch **Bedeutung:** Kommt aus dem Jiddischen (die Sprache der Juden in Deutschland): hazloche und broche - Glück und Segen.

In der Not frisst der Teufel Fliegen **Bedeutung:** Manchmal kann man nicht wählerisch sein.

Jede Gans hat ihren Martinstag - früher (in manchen Gegenden noch heute) wurde zum Martinstag die Gans geschlachtet und gebraten.

Bedeutung: Irgendwann wird jeder erwischt, wenn er etwas Falsches tut.

Kleider machen Leute - im Mittelalter gab es strenge Kleidungs Vorschriften. An der Kleidung konnte man erkennen, ob jemand adelig war oder nicht.

Bedeutung: Wer sich gut kleidet, wird besser angesehen.

Lügen haben kurze Beine - die Lüge wird mit einer Person verglichen. Und mit kurzen Beinen kann man nicht weit laufen.

Bedeutung: Wer lügt, wird bald erwischt.

Man muss das Eisen schmieden, solange es heiß ist - wenn das Eisen beim Schmieden zu kalt wird, zerbricht es

Bedeutung: Man muss schnell handeln, bevor es zu spät ist.

Neuere Besen kehren gut **Bedeutung:** Ein neuer Chef oder eine neue Chefin bringen neue Ideen in den Betrieb.

Pack schlägt sich, Pack verträgt sich - gemeint sind damit Raubritterbanden, die sich mal gegenseitig bekämpfen, aber auch wieder Frieden schließen.

Bedeutung: Auch wenn gute Freunde sich mal streiten, später halten sie wieder zusammen.

Rom ist auch nicht an einem Tag erbaut worden*

Bedeutung: Manche Dinge dauern länger.

Schuster, bleib bei deinem Leisten - über den Leisten formt der Schumacher die Schuhe

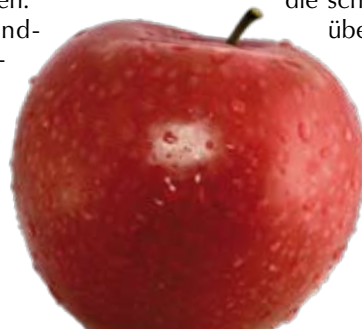
Bedeutung: Man soll bei dem bleiben, was man kann.

Viele Köche verderben den Brei **Bedeutung:** Wenn mehrere bestimmen wollen, klappt es nicht.

Übrigens: Auch in der Gebärdensprache gibt es „Redewendungen“, die schwer in die Lautsprache zu übersetzen sind.

RONALD ILENBORG

Die Legende erzählt übrigens, dass Romulus die Stadt Rom in einem Tag gebaut haben soll.



Zu unserem Titelbild:

Worte und Wörter



© Monika Adamczyk - Fotolia.com

Die Ferien sind zu Ende. Und für die Kleinen geht es wieder los. Worte und Wörter müssen sie lernen. Aus Buchstaben zusammensetzen.

Viele Kinder haben die ersten Wörter schon im Kindergarten geschrieben. Ihren eigenen Namen zum Beispiel. Und mit etwas Glück bekommt man in der ersten Schulstunde schon das ganze Alphabet aus den Namen der Kinder zusammen - nur beim „X“ und bei „Ä“, „Ö“ und „Ü“ wird es vielleicht ein wenig schwierig.

Aber dann geht es weiter - und leicht ist das nicht. Die Erfahrung haben wir alle gemacht. Heute können wir (mehr oder weniger leicht) die Buchstaben dieser Zeitung zu Wörtern zusammensetzen und lesen.

Aber mit der Fähigkeit zum Lesen öffnen sich viele Welten: Informationen aus Zeitungen, Büchern und auch dem Internet. Reisebeschreibungen aus fernen Ländern. Berichte aus der Vergangenheit und Gedanken über die Zukunft. Und nicht zuletzt die Bibel.

Die Erfahrungen, die Menschen von Anfang an mit Gott gemacht haben, sind uns nur bekannt, weil sie aufgeschrieben worden sind. Die Buchstaben, Wörter und Sätze der Bibel lassen uns teilhaben an der Geschichte Gottes mit uns Menschen seit ferner Vergangenheit.

Und auch in der Zukunft werden die Menschen über unsere Erfahrung mit Gott lesen können, wenn wir aufschreiben, was uns wichtig ist und wie Gott uns begegnet

RONALD ILENBORG

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Der Worte sind genug gewechselt, nun lasst Taten folgen!“ - so heißt es in einem Theaterstück. Wir lassen noch mehr Worte folgen. Um Worte und Sätze geht es in dieser Ausgabe.

Manche Worte sind nur schwer zu verstehen: Redensarten, die kann man nicht übersetzen, nur erklären

Seite 2

„Am Anfang sprach Gott ...“ - so heißt es in der Bibel. Aber wie spricht Gott? Mit Stimme? Mit Gebärden? Oder wie? Roland Martin und Roland Krusche haben sich darüber unterhalten.

Seite 6

Jedes Jahr wird ein Wort zum Wort des Jahres gewählt. Und eines zum Unwort. Was es damit auf sich hat, das lesen Sie hier

Seite 26

Ihnen allen ganz herzliche Grüße vom gesamten Redaktionsteam.

Ihr

Ronald Ilenborg

Inhaltsverzeichnis:

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm Seite 2
Inhaltsverzeichnis, Zum Titelbild, Liebe Leserin, lieber Leser Seite 3
Die Sprachlehrerin Seite 4
Auf ein Wort Seite 5
Gott redet! - Wirklich? Seite 6
Kontakte Seite 8
Vorschau - Informationen aus den Landeskirchenab Seite 9
ImpressumSeite 20
GeburtstageSeite 21
RätselrundeSeite 22
Die Seh-BibelSeite 23
Die Bibel - Nahum, Habakuk, ZephaniaSeite 24
Wort und UnwortSeite 26
Filmtipp: Seidene StilleSeite 27
Spenden für die GehörlosenmissionSeite 27
Sieh mal an !Seite 28

Interview mit einer DGS-Dozentin

Die Sprachlehrerin

Astrid, du bist Gebärdensprachdozentin. Wann und wie bist du zur DGS gekommen?

Zu Hause haben wir nur in Lautsprache und mit sehr wenig Gebärden kommuniziert. Meine Eltern sind hörend. Erst in der Schule habe ich mir von den anderen Kindern die Gebärden abgeschaut. Also habe ich die Gebärdensprache spontan gelernt und durch abschauen.

Wie bist du dazu gekommen, DGS zu unterrichten?

Also, am Anfang gab es einzelne Anfragen, ob ich Unterricht geben kann. Und dann kam das Angebot, die Ausbildung zur Gebärdensprachdozentin zu machen. Das habe ich angenommen. Die Ausbildung dauert 2 Jahre. Und seit 2003 unterrichte ich.

Warum möchten deine Kursteilnehmer DGS lernen?

Da gibt es verschiedene Gründe. Einige brauchen DGS für ihre Arbeit, besonders im sozialen Bereich. Es gibt aber auch Studenten, die aus Neugier und Interesse DGS lernen möchten. Oder auch Familienangehörige, z.B. hörende Eltern, die ein gehörloses Kind haben.

Kannst du eine Entwicklung in der DGS feststellen? Was hat sich verändert?

Die Entwicklung ist für mich nicht so spürbar, weil die Gebärdensprache zu meiner Kultur gehört. Vieles kann ich gar nicht so genau erklären. Aber ich glaube, die hörende Welt ist offener und interessierter für die Kultur und Sprache der Gehörlosen geworden.

Was bedeutet DGS für dich?

Absolut wichtig! Das ist meine Muttersprache, meine Kommunikationsform. Wenn ich zu Projekttagen in Schulen bin, merke ich wie viel Interesse die (hörenden) Kinder haben. Sie können sich ein Leben ohne zu hören nicht vorstellen. Es ist mir wichtig darüber zu informieren, dass das aber gut möglich ist. Und natürlich möchte ich auch einen Einblick in die Gehörlosenkultur geben, Interesse wecken und Ängste im Umgang mit Gehörlosen abbauen.

Vielen Dank!

DAS GESPRÄCH FÜHRTE
DOROTHEA ENGELBRECHT



Die Sprachlehrerin im Gespräch. Foto: privat

Auf ein Wort

Werft euer Vertrauen nicht weg.
Dann bekommt ihr eine große Belohnung!

Hebräer 10 Vers 35

Vertrauen ist lebensnotwendig. Ohne Vertrauen können wir nicht leben!

Ich schaue den Seiltänzer auf dem Bild an. Er braucht viel Vertrauen, damit er auf dem Seil laufen kann.

Er muss erstens dem Seil vertrauen. Ist es stabil, ist es gut befestigt? Deshalb prüft er vorher das Seil, die Knoten und die Stangen.

Er muss zweitens sich selbst vertrauen. Hat er genug geübt? Lläuft er heute sicher auf dem Seil?

Auf dem Bild ist nicht zu sehen, ob der Seiltänzer allein auf dem Seil ist. Vielleicht läuft noch ein zweiter Seiltänzer hinter ihm? Dann braucht er drittens auch Vertrauen in seinen Partner. Nur wenn beide sich aufeinander verlassen, können sie zusammen aufs Seil gehen.

Der Seiltänzer ist vorsichtig. Bevor er anfängt, zieht er sich gute Schuhe an, und er setzt einen Helm auf. Er konzentriert sich, er passt gut auf. Aber er hat keine Garantie. Er braucht Vertrauen, dass alles gut geht! Jedes Mal, wenn er auf dem Seil läuft, übt er Vertrauen. Immer wieder!

Seine Belohnung: Die Freude darüber, dass er es geschafft hat. Der Applaus der Zuschauer. Vielleicht auch das Geld, das er für seinen Auftritt bekommt.



© stockmaker - Fotolia.com

Nur wenige Menschen können wirklich auf einem Hochseil laufen. Aber vertrauen zu üben – das kennt jeder!

Manchen Menschen fällt es leicht, zu vertrauen. Sie haben meistens die Zuversicht: es wird schon alles gut gehen. Für andere ist vertrauen schwer: Sie wurden oft enttäuscht und sind vorsichtig geworden.

In der Bibel lese ich: „Werft euer Vertrauen nicht weg. Dann bekommt ihr eine große Belohnung!“ Gott ist treu. Er begleitet mich jeden Tag. Er kennt mich besser, als ich selbst mich kenne. Er weiß schon vorher, was ich erleben werde. Er ist für mich da, mit seiner Hilfe, seinem guten Rat. Deshalb kann ich Vertrauen in das Leben haben!

Klar, ich muss vorsichtig sein. Wie der Seiltänzer, der das Seil prüft und sich einen Helm aufsetzt. Das ist meine Verantwortung. Aber meine Belohnung bekomme ich nur, wenn ich auf Gott und auf andere Menschen und auf mich selbst vertraue - und mutig lebe.



Die Autorin

Ursula Wendt ist seit Herbst 2006 Gehörlosenseelsorgerin für die Wetterau. Sie ist 41 Jahre alt und wohnt in Friedberg (Hessen).

Gott redet!

Eine E-Mail-Diskussion zwischen Roland M...

Lieber Roland,
wir haben uns bei unserem letzten Treffen über die Frage unterhalten: „Redet Gott?“ Oder: „Wie redet Gott zu uns Menschen?“ Damals sagtest du: „Gott redet nicht - Gott schweigt.“

Daran muss ich seither immer wieder denken, zum Beispiel bei der Predigt-Vorbereitung. So oft steht in der Bibel: „Gott sprach ... (zu Abraham, zu Mose, zu Josua, zu Samuel und zu vielen anderen)“ - wie kommst du dann aber darauf zu sagen: „Gott schweigt“?

Ich bin gespannt auf deine Antwort und grüße dich herzlich!
Roland

Lieber Roland,
das lese ich auch in der Bibel: „Gott sprach“. Und ich habe oft überlegt: Wie macht er das? Gott hat keinen Mund, keine Zunge, keine Stimmbänder. Gottes Sprache - das sind sicher keine Worte, wie wir sie sprechen. Keine Worte, die man hören kann. Aber was ist das dann: Gottes Sprache?

Manche Menschen sagen: Gottes Sprache ist wie ein Gedanke, den ich in mir habe. Keine Sprache, die ich höre, sondern eine Sprache des Herzens, Gottes Worte sind in mir.

Aber damit bin ich auch nicht einverstanden. Denn ich frage: Wie kann ich Gottes Worte von meinen eigenen Gedanken unterscheiden? Vielleicht denke ich: „Das hat Gott mir gesagt!“, aber in Wirklichkeit ist es nur mein eigener Gedanke.

Gottes Sprache muss ganz anders sein als unsere menschliche Sprache. Es muss eine Sprache ohne Worte sein, denn Worte sind unsere Erfindung. Wir Menschen brauchen Worte zum Sprechen und zum Denken. Wir Menschen haben all die vielen Sprachen auf der Welt erfunden. Das ist toll! Aber

das hat nichts mit Gottes Sprache zu tun. Gottes Sprache ist wort-los. Darum sage ich: Gott schweigt.

Oder kannst du dir eine andere Sprache Gottes vorstellen?
Ich freue mich auf deine Antwort.
Roland

Lieber Roland,
danke für die Antwort! Jetzt kann ich besser verstehen, wie du das gemeint hast. Aber ich habe da schon eine etwas andere Meinung oder Vorstellung. Ich könnte dir zustimmen, wenn du gesagt hättest: Gott spricht **auch** ohne Worte. (Also: manchmal spricht Gott mit Worten und manchmal „spricht“ Gott im Schweigen.)

Es stimmt: Vieles sagt Gott uns Menschen ohne Worte: wenn wir staunen, wenn wir Glück empfinden, wenn wir uns geborgen fühlen, auch, wenn wir ein schlechtes Gewissen haben. Aber ich denke, Gott ist nicht wort-los. Manchmal spricht er zu uns Menschen auch mit Worten.

Kennst du den alten Spruch: „Gott hat keine Hände, nur unsere Hände, um den Menschen zu helfen! Gott hat keine Augen, nur unsere Augen, um das Unrecht zu sehen und dagegen aufzutreten! Gott hat keine Füße, nur unsere Füße, um

hinzugehen zu denen, die uns brauchen!“ Ebenso würde ich sagen: „Gott hat keinen Mund, nur unseren, um den Menschen zu sagen: Fürchte dich nicht - du bist erlöst.“

Wenn Menschen mir von Gott erzählen, kann es sein, dass Gott zu mir spricht. Oder wenn mir jemand vergibt, erlebe ich das, als würde Gott zu mir reden. Ich merke: Die Frage ist komplizierter als ich zuerst dachte.

Für heute viele Grüße
Roland

Lieber Roland,

ich kenne den Satz: „Gott hat keine Hände...“ Aber der gefällt mir nicht. Was ist das für ein Gott, der unsere Hände, unsere Augen, unseren Mund braucht!

Er hat die Welt geschaffen - so schreibt die Bibel. Und da braucht er unsere Hände? So ein Gott ist mir zu harmlos und zu hilflos.

Du schreibst: Wenn Menschen von Gott reden, dann kann es so sein, als ob Gott selbst spricht.

Das ist toll, wenn das passiert. Aber ich bleibe skeptisch: Woher wissen die Menschen denn, was sie dir von Gott erzählen sollen? Und warum vertraust du darauf, dass in diesen Worten Gott zu dir spricht? Es könnten doch ganz menschliche Gedanken und Worte sein.

Die ganzen Worte, Gedanken und Geschichten über Gott - die müssen doch aus einer Erfahrung kommen. Menschen müssen erlebt haben: Gott ist wirklich da. Und deshalb haben sie angefangen, über Gott zu reden. Aber Gott ist keine Geschichte, kein Traum, keine Vorstellung. Er ist eine Wirklichkeit.

Diese Wirklichkeit suche ich. Ich suche die Erfahrung, die all den Worten über Gott überhaupt erst Sinn gibt.

Bei meiner Suche habe ich das Schweigen entdeckt. Wer schweigt, der sagt nichts. Aber das ist noch nicht alles.

Wenn ich schweige, dann öffne ich alle meine Sinne. Ich will nichts erklären, nichts zu verstehen, mir nichts merken. Ich bin wach, ich bin da, ich spüre, warte: Wo ist diese Wirklichkeit, die wir Gott nennen?

Und da redet niemand. Aber es ist ein gewaltiges Schweigen da. Ich kann es geradezu fühlen. Dieses Schweigen, so scheint mir, erfüllt das ganze Weltall. In diesem Schweigen drehen sich die Planeten am Himmel, in diesem Schweigen stehen die Berge hier auf der Erde, in diesem Schweigen wachsen die Pflanzen, weht der Wind, scheint die Sonne. Dieses Schweigen ist überall, solange wir Menschen nicht reden. Und dieses Schweigen ist auch in mir.

Ich schweige nicht aus Verlegenheit

Wirklich?

artin und Roland Krusche

starke
christliche Ge-

meinschaft vorstellen.

oder Unsicherheit. Ich schweige, weil es nichts zu sagen gibt.

Was sollte man auch von Gott sagen? Was sollte er selbst sagen? Er ist längst und immer schon da, lange bevor das erste Wort gesprochen wurde - im Schweigen.

Jetzt habe ich dir sehr persönlich von mir erzählt. Gibt es das für dich auch - Gott jenseits der Worte?

Liebe Grüße
Roland

Lieber Roland, ja, es gibt für mich „Gott jenseits der Worte“. Das ist für mich wie der „Hintergrund“ eines Bildes. Aber Gott ist für mich auch ein sprechender Gott - und das ist für mich der „Vordergrund“.

Gott hat die Welt geschaffen - und braucht trotzdem unsere Hände, unsere Augen, unseren Mund. Warum sagst du: ein solcher Gott ist harmlos? Als Kind habe ich meinen Eltern im Garten geholfen. Sie gaben mir kleine Aufgaben, die ich schon erledigen konnte, mit einer kleinen Hacke oder mit einer kleinen Gießkanne. Manchmal habe ich wohl mehr kaputt gemacht als geholfen. Trotzdem war es wichtig für mich. Ich hatte das Gefühl, gebraucht zu werden, ich lernte dazu, und meine Eltern freuten sich darüber. Natürlich hätten sie das alles auch leicht ohne mich geschafft, aber weil ich ihnen wichtig bin, deshalb ‚brauchten‘ sie meine Hände.

So verstehe ich auch dieses Wort: „Gott hat keine Hände...“ Bei einem Gott, der nur schweigt, der seine Menschen nicht braucht, fällt es mir schwer zu glauben, dass er **mich** kennt und liebt.

Natürlich ist nicht alles, was über Gott gesprochen und erzählt wird, richtig und ehrlich. Wir werden auch immer prüfen müssen: „Passt das, was dieser Mensch sagt, zusammen mit dem, was er tut?“ Aber ich glaube, dass Gott immer wieder Menschen erreicht mit Worten, mit Sprache, mit Gebärden - und dass diese Menschen dann auch deutlich spüren: „Jetzt spricht Gott zu mir / zu uns.“

Außerdem glaube ich, dass die Sprache selbst ein wesentlicher Bestandteil von Gottes Schöpfung ist, weil Sprache (auch Gebärde) etwas Lebendiges ist und weil sie selbst Neues schaffen kann. Deshalb sind für mich Gott und Sprache kein Widerspruch.

Zuletzt noch eine Frage: „Ich schwei-

ge, weil

Gott schweigt“ - wie kann da so etwas wie eine (christliche) Gemeinde entstehen?

Genug für heute! Ich freue mich auf deine Antwort!

Viele Grüße
Roland

Lieber Roland, du schreibst: Der „Gott jenseits der Worte“ ist wie der Hintergrund eines Bildes, aber der sprechende Gott ist für dich der Vordergrund.

Diesen Vergleich finde ich sehr schön. Ich könnte das genau so sagen. Aber es gibt einen wichtigen Unterschied: Ich finde den „Hintergrund“ wichtig, nicht den Vordergrund.

Gottes Worte (der Vordergrund) - das ist für mich wie die bunte Farbe, die das Eigentliche, die Wirklichkeit Gottes (den Hintergrund) verdeckt. Diese Worte malen das Bild eines mächtigen, liebenden, väterlichen Gottes. Diese Worte sind manchmal streng, manchmal liebevoll, sie zeigen einen Gott der Wunder und der Moral, den Gott Israels, den Vater von Jesus Christus - dieses Bild ist ein zentraler Teil meines Lebens, ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur. In vielen tausend Jahren haben Menschen die Wirklichkeit Gott erfahren, haben darüber nachgedacht und davon erzählt.

Aber all das ist für mich nur wie die aufgemalte Farbe. Was ist dahinter? Was hält dieses wunderschöne Bild zusammen? Was ist Gott wirklich - unabhängig von all den Geschichten und Worten?

Du fragst, wie aus dem Schweigen heraus eine christliche Gemeinde entstehen kann. Nun, Schweigen tut man alleine. Da ist wenig Gemeinschaft. Aber man schweigt nicht ewig. Aus dem Schweigen heraus kommen Menschen zusammen. Sie alle haben ihre ganz persönlichen Erfahrungen mit Gott gemacht. Und nun feiern sie diesen Gott. Dazu reden, singen, tanzen, diskutieren sie. Aber der „Hintergrund“, das, was ihrem Reden, Singen, Tanzen und Diskutieren Kraft gibt, das ist die namenlose Erfahrung - der „Gott jenseits der Worte“.

Ohne diesen Hintergrund wären alle ihre Worte kraftlos. Ohne diesen Hintergrund kann ich mir gar keine

Darum ist mir dieser Hintergrund so wichtig. Mir scheint: Es geht in unserem Gespräch gar nicht mehr um den Gegensatz: Schweigen oder Reden? Es geht um den Blickwinkel: Du schaust mehr auf das, was gesagt ist, mir ist das wichtiger, was nicht auszusprechen ist.

Ich wüsste ja gerne mal, was die Leserinnen und Leser von **Unsere Gemeinde** denken. Gibt es einen Gott hinter den Worten? Und wie wichtig ist der?

Ich würde mich freuen, wenn uns einige Leserinnen und Leser ihre Meinung schreiben würden. Was meinst du?

Herzliche Grüße
Roland

Lieber Roland, danke für dein letztes Schreiben. Ja, es ist genau so, wie du sagst. Ich möchte nur noch eines hinzufügen: Nach meiner Erfahrung verändern sich im Leben die Blickwinkel. Je nachdem, was ich erlebe, was mir Sorgen macht, was mir Freude macht, schaue ich mehr auf den ‚Vordergrund‘ oder mehr auf den ‚Hintergrund‘. Beispiel: Mein Kind ist krank, ich bete zu Gott, ich frage: „Warum?“, ich bitte um Hilfe - da spreche ich mit Gott wie mit einem Gegenüber und will auch eine Antwort von ihm haben. Wenn ich aber von einem Sonnenuntergang am Meer überwältigt bin - da ist mir der schweigende Gott viel näher.

Ich bin auch gespannt, ob LeserInnen unserer Zeitschrift sich melden und ihre Meinung schreiben. Ich fand es jedenfalls schön und interessant, diese Frage mit dir auf diese Weise

zu ‚besprechen‘.
Vielen Dank!

Mit herzlichem
Gruß
Roland





0908.1 (weiblich)

Ich bin eine gehörlose Frau, 44 Jahre, lernbehindert, aus Niedersachsen und suche einen netten Partner im Alter von 45 bis 60 Jahren. Meine Hobbys sind Spaziergänge, Stadtbummel und gemütliche Abende. Ich freue mich auf Antworten.

0908.2 (weiblich)

Ich bin eine gehörlose Rentnerin, verwitwet, 66 Jahre, komme aus Thüringen und suche einen netten Mann, Nichtraucher und Nichttrinker, möglichst mit Auto. Das Alter ist völlig egal. Das erste Mal würden wir uns zum Kaffeetrinken treffen. Ich bin einsam und allein, 153 cm groß und wiege 62 kg. Meine Hobbys: Wandern, Radeln, Spaziergänge, Ausflüge, Gartenarbeit, Kochen und Backen. Wohnen würden wir bei mir. Ich freue mich auf Antworten, bitte mit Faxnummer und Anschrift.

0908.3 (männlich)

Suche christliches Mädchen/ christliche Frau, 35 bis 39 Jahre, gern auch mollig, aus dem süddeutschen Raum. Ich bin 39 Jahre alt, gehörlos und Nichtraucher. Ich bin ein geduldiger und romantischer Typ. Auch ein Pkw ist vorhanden.

0908.4 (männlich)

Ich bin ein gehörloser Mann, 38 Jahre alt, ledig, 185 cm groß, Nichtraucher, blaue Augen. Dringend suche ich eine liebe normalschlanke gl oder sh Frau, im Alter von 29 bis 36 Jahren, aus Hessen, Niedersachsen oder Thüringen zum kennen lernen und etwas später heiraten. Ich möchte nicht allein sein und freue mich sehr auf Ihre Antwort per Post. Bitte geben Sie ggf. Ihre Handy- und Faxnummer mit an.

0908.5 (männlich)

Ich, Freitaler, 56 Jahre alt, gehörlos, suche eine liebe Frau. Sie sollte evangelisch, bis 52 Jahre alt und aus dem Raum Dresden sein. Ich habe einen festen Arbeitsplatz, einen Hund, einen Garten und wandere gern. Kind kein Hindernis.

0908.6 (weiblich)

Ich bin eine gehörlose Frau, 37 Jahre, 1,52 m groß aus Nordrhein-Westfalen und suche einen netten Mann, der nicht raucht und nicht trinkt. Ich will nicht mehr allein sein und suche einen guten, ehrlichen gehörlosen oder schwerhörigen Partner ebenfalls aus NRW oder Norddeutschland, weil ich durch Haus und Garten und Hund ortsgelungen bin. Ich freue mich auf Antwort und schreibe 100%ig zurück.

0908.7 (männlich)

Ich bin ein fröhlicher, netter, offener und hilfsbereiter Mensch. Alles gehört zu meinen Hobbys. Ehrlichkeit ist mir wichtig. Ich sage, was ich denke und fühle und halte mit meiner Meinung nicht hinter dem Berg, kann aber andere Meinungen gut gelten lassen. Ich möchte nicht mehr allein sein. Ich bin 48 Jahre alt und schwerhörig aus NRW. Ich bin Nichtraucher und Nichttrinker und suche eine Frau ab 25 Jahren, gern auch mit dunkler Hautfarbe, z. B. aus Afrika oder Thailand. Sie müsste in Deutschland wohnen, wo, ist mir egal. Bitte eine sms an 49 16 06 01 43 76 oder einen Brief schreiben. Ich freue mich auf eine Antwort.

0908.8 (männlich)

Ich bin gehörlos, geschieden, 55 Jahre alt, 1,81 m groß, Nichtraucher und suche eine liebe Frau im Alter von 47 bis 54 Jahren. Meine Hobbys sind Urlaubsreisen, Schwimmen, wandern, Auto und mehr.

0908.9 (weiblich)

Bin 53 Jahre alt, schlank und suche einen schwerhörigen Partner, 53 bis 60 Jahre, aus Schleswig-Holstein, Bremen, Oldenburg, Lüneburg. Ich will nicht mehr allein sein. Ich freue mich sehr auf ein Antwortfax an: 04321-55 97 60.

0908.10 (männlich)

Ich suche eine liebe, treue Frau mit oder ohne Anhang im Alter von 41 bis 46 Jahren, aus Dresden, Niedersachsen, NRW oder Süddeutschland zum Aufbau einer festen Beziehung für die Zukunft. Ich bin ein gehörloser Mann, 49 Jahre alt,

normal und schlank, ledig, gut sprechend und gut aussehend, sportlich. Meine Hobbys: alles drin, kein Problem. Auch Radeln, Wandern, Spazieren gehen usw. Auto und eigenes Haus vorhanden. Bitte Faxnummer und Adresse angeben.

0908.11 (weiblich)

Bin 52 Jahre alt, schlank, sympathisch, treu, gutmütig und intelligent und suche einen schwerhörigen, sympathischen und intelligenten, treuen Partner ab 55 Jahren aus Baden-Württemberg. Ich will nicht mehr allein sein und freue mich sehr auf eine Antwort an: sms 0162-77 169 55.

0908.12 (männlich)

Ich komme aus der Nähe von Essen (Rheinland) und habe die Faxnummer: 02330-98 95 94. Ich möchte eine Frau im Alter von 42 bis 46 Jahren aus der Nähe von Essen, Bochum oder Witten kennen lernen. Ich bin einsam und allein.

0908.13 (männlich)

Hallo, ich bin schwerhörig aus Baden-Württemberg, 66 Jahre, 1,74 m groß und mittelschlank. Ich rauche nicht. Ich möchte nicht mehr allein sein und suche eine schwerhörige, freundliche, junge Frau zwischen 30 und 65 Jahren zum Kennenlernen. Ich freue mich auf Antwort.

0908.14 (männlich)

Ich bin schwerhörig, 66 Jahre/ 1,74 m/ 88 kg, geschieden und Nichtraucher. Pkw vorhanden. Ich suche eine nette, ehrliche und lustige Frau, hörbehindert oder nicht, bis 60 Jahre aus Baden-Württemberg. Meine Hobbys sind Schwimmen, Spaziergänge, Modellbau und Basteln. Ich freue mich auf deine Antwort.

0908.15 (männlich)

Ich suche eine gute Frau. Ich wohne in Baden-Württemberg. Ich kann nicht mehr allein sein. Ich bin 66 Jahre alt, 1,74 m groß, NR. Ich bin schwerhörig. Ich freue mich sehr auf Nachricht.

Auf eine Anzeige antworten:

Bitte, schicken Sie mir Ihren Antwortbrief nur für eine Anzeige im Juli oder September.

Schreiben Sie die Anzeigennummer auf den Umschlag.

Ganz wichtig: Schicken Sie keine Fotos an/über die Geschäftsstelle!!!

Eine Anzeige drucken:

Wenn Sie eine Anzeige in der Oktober – Ausgabe veröffentlichen möchten, schicken Sie mir Ihren Text bis zum **5. September 2008**. Danach kann ich leider keinen Text mehr annehmen.

Meine neue Adresse:

DAFEG-Geschäftsstelle, z. H. Cornelia Grau, Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Fax: 0561-7 39 40 52, E-Mail: info@dafeg.de

MINA & Freunde



Vorschau • Informationen

Baden

Pfarrerin Bergild Gensch, Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte,
Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074,
E-Mail: SoB.heidelberg@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Bruchsal: 14.9., 14 Uhr, Lutherkirche, Luisenstr.

Freiburg: 14.9., 10.30 Uhr Begegnungsgottesdienst, Ev. Kirche Schluchsee

Heidelberg: 7.9., 15 Uhr, Jakobuskirche, Kastellweg/Ecke Schröderstr., anschl. Kirchkafee; 21.9., 10 Uhr, **Neu! Gottesdienst mit Projektion – ohne Gebärden** –, Jakobuskirche Kastellweg/Ecke Schröderstr.

Karlsruhe: 7.9., 14.30 Uhr, Lukaskirche, Seldeneckstr./Ecke Hagenstr., anschl. gemütl. Beisammensein

Lörrach: 7.9., 14 Uhr, Friedenskirche, Bächlinweg 1/Ecke Hartmattenstr. 15, anschl. Versammlung

Offenburg: Ausflug

Regelmäßige Veranstaltungen

Seelsorgesprechstunde bei Pfarrerin Bergild Gensch (Taufanmeldung, Hochzeits-Vorgespräch, Beerdigung u. Lebensprobleme): bitte Termin vereinbaren

Cafe für Gehörlose Buchen: 19.9., 18 Uhr, Eisenbahnstr. 7

Infotreff Heidelberg: 2.9., 10-12 Uhr, Schröderstr. 101, Beratungsstelle

Eltern-Kind-Gruppe Heidelberg: 19.9., 16 Uhr, Beratungsstelle, Schröderstr. 101

GL-Treffpunkt Mosbach: 5.9., 16 Uhr, Gemeindehaus Auerebach, Am Kirchbrunnen 2, Vortrag Pfrin. Gensch, Thema: „Warum steigen die Preise?“

Feierabendtreff Tauberbischofsheim: September kein Treffen

Kaffeetreff Tauberbischofsheim: 14 Uhr, im Schlosscafé, jeden 2. Freitag im Monat

Kartenfreundetreff in Tauberbischofsheim: 19.30 Uhr, Schlosscafé, jeden 3. Samstag im Monat

Gehörlosentreff Wertheim: 14 Uhr, Stiftshof, jeden 1. Freitag im Monat

Sozialdienst für Gehörlose

Buchen: Neckarelzer Str. 1, Buchen, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439 oder SMS: 01752615627)

Bruchsal: 19.9., 10-12 Uhr, Wörth Str. 7 (Diakonisches Werk)

Freiburg: dienstags, 9-12 Uhr, donnerstags, 14.30 - 17 Uhr u. nach Vereinbarung

Heidelberg: mittwochs, 9.30 - 12 Uhr, freitags, 14 - 15.30 Uhr u. nach Vereinbarung (Fax: 06221/402074), Schröderstr. 101

Karlsruhe-Daxlanden: 3., 10. u. 24.9., 15-20 Uhr, Im Jagdgrund (GL-Zentrum)

Lörrach: zurzeit keine Sprechstunde (Herr Dinter geht in Ruhestand), in dringenden Fällen Fax: 0761/5144264

Mannheim: montags, 9-11 Uhr, Haus der Diakonie C 3, 5-6, donnerstags, 16-18 Uhr, Pfarramt Konkordienkirche, R 3

Mosbach: Neckarelzer Str. 1, Buchen, nach Vereinbarung, Fax: 06281/562439 oder SMS : 01752615627

Offenburg: 10.9., 15.30 - 17 Uhr, Okenstr. 8

Pforzheim: 12. u. 25.9., 15-20 Uhr, Lindenstr. 93 (Diakonisches Werk)

Rastatt: 24.9., 15.30 - 17 Uhr, Rappenstr. 12

Schweningen: zurzeit keine Sprechstunde (Herr Dinter geht in Ruhestand), in dringenden Fällen Fax: 0761/5144264

Singen: zurzeit keine Sprechstunde (Herr Dinter geht in Ruhestand), in dringenden Fällen Fax: 0761/5144264

Tauberbischofsheim: nach Vereinbarung, Fax: 09341/928028, Kirchweg 3

Villingen: zurzeit keine Sprechstunde (Herr Dinter geht in Ruhestand), in dringenden Fällen Fax: 0761/5144264

Waldshut: zurzeit keine Sprechstunde (Herr Dinter geht in Ruhestand), in dringenden Fällen Fax: 0761/5144264

Wir trauern um ...

... Walter Stoll. Er war viele lange Jahre ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Gemeinde in Pforzheim. Seine klare und ruhige Art hat viele Menschen in der Gemeinde unterstützt. Er ist Ende Juni gestorben. Sein Grab ist auf dem Brötzingener Friedhof. Wir denken sehr gerne an ihn und werden ihn vermissen.

b.g.



Bayern

Pfarrer Joachim Klenk, Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/214-1301,
Fax: 214-1322, E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

Gottesdienste

Amberg (Gemeindehaus Paulanerkirche): 14.9., 10 Uhr

Aschaffenburg (Christuskirche, Pfaffengasse): 21.9., 14 Uhr, anschl. Gemeinendachmittag

Augsburg (St. Anna-Kirche, Fuggerstr. 8): 28.9., 14 Uhr, anschl. Gemeinendachmittag

Bamberg: 21.9., 14 Uhr, **kein** Gemeinendachmittag

Bayreuth (Christuskirche, Nibelungenstr. 2): 28.9., 14 Uhr, anschl. Gemeinendachmittag

Coburg (Lukas-Kirche, Dr.-Hans-Schack-Str. 34): 28.9., 14 Uhr, anschl. Gemeinendachmittag

Erlangen (Kirche am Europakanal): 14.9., 14 Uhr mit Abendmahl

Hof: September kein Gottesdienst

Kulmbach (Nikolaikirche): Termin liegt nicht vor (Aktuelle Termine im Internet)

Marktoberdorf: September kein Gottesdienst

München (Passionskirche, Tölzer Str. 17): 21.9., 14 Uhr anschl. Gemeinendachmittag

Neustadt/Aisch (Gehörlosenzentrum „Aischgrund“): 7.9., 14 Uhr

Nürnberg (Egidienkirche am Egidienplatz): 14.9., 14 Uhr Gottesdienst in **Erlangen**, wer Fahrgelegenheit braucht, bitte bei Gehörlosen-Seelsorge in Nürnberg anmelden

Schweinfurt (Dreieinigkeitskirche, Florian-Geyer-Str. 5): 13.9., 14 Uhr, anschl. Gemeinendachmittag

Würzburg (Deutschhaus-Kirche): 27.9., 14 Uhr anschl. Gemeinendachmittag

Sprechstunden

Sozialdienst für Gehörlose: montags, 15-18 Uhr, dienstags, 9-12 Uhr, Nürnberg, Egidienplatz 33

Familien-, Lebens- u. Eheberatung: nach Vereinbarung (Hr. Pfr. Klenk)

Gehörlosen-Aids-Beratung Mittelfranken der Stadtmission Nürnberg e.V., Rieterstr. 23, nach Vereinbarung (Rosa Reinhardt, Fax: 0911/3225022, BiFo: 0911/3225024, e-Mail: gl_aidsberatung_nbg@yahoo.de, tagsüber in der Gehörlosen-seelsorge, Fax: 0911/2141322, Bildtelefon: 0911/214/1311

Laurentiusfest in Nürnberg

Auch dieses Jahr fand in Nürnberg wieder das Laurentiusfest statt. Am 20.7. versammelten sich die verschiedenen Laurentiusgruppen in der Lorenzkirche, um das Laurentiusfest zu fei-



ern. Thema war dieses Jahr „Ausgegrenzt- ob es dir passt, oder nicht!“ Die Legende des Laurentius erzählt: Als Archidiakon von Rom war Laurentius für die Verwaltung des Kirchenvermögens und seine Verwendung zu sozialen Zwecken zuständig. Der römische Kaiser forderte Laurentius auf, alles Eigentum, die Schätze der Kirche ihm zu geben. Laurentius aber verteilte das Vermögen an Ausgegrenzte, Arme, Kranke und präsentierte sie als den wahren Reichtum der Kirche dem Kaiser. In ihrer Predigt griff Regionalbischofin von Weyern diese Legende auf und forderte auf, die verschiedenen Gaben der Menschen im Blick zu behalten, nicht die Defizite. Ein jeder solle sich wie ein Gastgeber seinen Mitmenschen gegenüber verhalten. Bei einer anschließenden Diskussionsrunde kamen Vertreter der Laurentiusgruppen mit Politikern aus dem Sozialausschuss und dem Dekan der Stadtmitte Nürnberg ins Gespräch. Bedürfnisse wurden geäußert und Fragen gestellt, die zum Nachdenken anregten.

Andrea Schwarz

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Büro der Gehörlosengemeinde, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin,
Tel.: 030/2652632, Fax: 030/2652633, E-Mail: egg-berlin@canaletto.net

Gottesdienste

Sa., 6.9., 14 Uhr, **Rathenow**, Mittelstr. 8 (Stepf)
So., 7.9., 14 Uhr, **Hennigsdorf**, Lutherkirche (Krusche)
So., 7.9., 14 Uhr, **Cottbus**, Oberkirche (Nocke)
Sa., 13.9., 14 Uhr, **Frankfurt/Oder**, Gertraudenkirche (Krusche/Yohannes)
So., 14.9., 14 Uhr, **Berlin**, Lukaskirche (Krusche/Yohannes) mit Abendmahl
So., 14.9., 14 Uhr, **Finsterwalde**, Trinitatiskirche (Nocke)
Fr., 19.9., 15 Uhr, **Görlitz**, Jochmansstr. 4 (Fünfstück/Krusche)
Sa., 20.9., 14 Uhr, **Neuruppin**, Klosterkirche (Mironova)
So., 21.9., 14 Uhr, **Eberswalde**, Johanniskirche (Schenk)
So., 21.9., 14 Uhr, **Potsdam**, Franz.-Ref. Kirche (Krusche)
Sa., 27.9., **Berlin**, Friedrichstr., Tag der Gehörlosen (Krusche/Fries)

Veranstaltungen

Berlin

(Gemeindehaus St. Lukas, Berlin-Kreuzberg, Bernburger Str. 3-5, am Anhalter Bahnhof)

Gemeindenachmittag: Di., 9. u. 30.9., 14 Uhr, Dampferfahrt

Frauenkreis: Di., 23.9., 14 Uhr

Gemeindenachmittag in HEPHATA: Mi., 17.9., 14-17 Uhr, Normannenstr. 7a

Gespräche über den Glauben: Termin bitte im Büro erfragen, Bernburger Str. 3-5

Gebärdchor: Mo., 1., 15. u. 29.9., 17 Uhr

Termine und Berichte

Tag der Gehörlosen

Am So., 27.9. ist Tag der Gehörlosen. Und dazu gehört schon seit vielen Jahren das Straßenfest vor dem Gehörlosenzentrum in der Friedrichstraße. Die Ev. Gehörlosengemeinde ist auch wieder dabei mit dem Dritte-Welt-Stand und einem Gottesdienst unter freiem Himmel. Das gab es im vorigen Jahr zum ersten Mal. Auch diesmal werden Pastorin Sabine Fries und Pfr. Roland Krusche über Gehörlosenkultur und Religion nachdenken.



So war's 2007: Sabine Fries und Roland Krusche reden über: „Gebärde mit mir“

Eltern-Kind-Frühstück in der Gehörlosengemeinde

Seit vielen Jahren gibt es das Eltern-Kind-Frühstück vom Diakonischen Werk in Neukölln. Leider gibt das Diakonische Werk diese Arbeit auf. Aber das Eltern-Kind-Frühstück geht trotzdem weiter. Ab September treffen sich Eltern mit ihren Kindern einmal im Monat zum Frühstück in der Gehörlosengemeinde. Stephanie Raith, einige engagierte Eltern und Pfr. Krusche organisieren die Treffen. Es gibt Essen und Trinken, Gespräche und Beratung. Infos gibt es in einem Blog unter: <http://gehoerloseelternberlin.over-blog.de>. Wir brauchen noch Spenden, vor allem Spielzeug für die Kinder. Wer etwas spenden kann, bitte im Büro melden.

Besuchsdienst im Krankenhaus

Im Spandauer Ev. Waldkrankenhaus feierten wir Gottesdienst in Gebärdensprache und Lautsprache. Sandra Mescher, Karin Costrau, Andreas Schulz und Heidi Seyffart wurden feierlich ins Ehrenamt für Besuchsdienst im Krankenhaus eingeführt. Sie bekamen für ihre verantwortungsvolle Arbeit Gottes Segen und gute Wünsche mit auf den Weg. Wenn jemand leidet, hilft es, nicht allein zu sein und sich trösten zu lassen. Vertrauen ist wichtig! Darum besteht für den Besuchsdienst auch Schweigepflicht. Wenn Du im Krankenhaus bist und Besuch von uns möchtest, bitte faxe an: Pfrin. Regine Lünstroth: 030/37021347. Sie sagt einem aus unserem Gehörlosen-Besuchsdienst-Team Bescheid. Wir kommen Dich dann ehrenamtlich besuchen.

Heidi Seyffart



Das Besuchsdienstteam: Karin Costrau, Heidi Seyffart, Sandra Mescher u. Andreas Schulz mit Jana Mironova u. Pfrin. Regine Lünstroth

Medhin Yohannes kommt wieder nach Berlin

Vor zwei Jahren war der schwarze Direktor der Gehörlosenschule in Eritrea in Berlin. Er war beim Tag der Gehörlosen dabei und hat im Gottesdienst in der Lukas-Kirche ein eritreisches Gebärdenslied gezeigt. Jetzt kommt er wieder. Vom 12. bis 15.9. ist er in Berlin. Und er will eine gehörlose Schülerin

seiner Schule mitbringen. Aber es ist leider noch nicht sicher, ob das klappt. Die Behörden in Eritrea sind sehr streng. Am 13.9. ist Herr Yohannes beim Gottesdienst in Frankfurt/Oder und am 14.9. im Gottesdienst in der Lukas-Kirche in Berlin. Am 15.9. besucht er die Gehörlosenschule und dann reist er schon wieder weiter.

Sonne im Herzen

Am Himmel war nicht so viel Sonne. Darum brauchten die Besucher beim multikulturellen Straßenfest besonders viel Sonne im Herzen. Ungefähr 300 waren gekommen, wurden geschminkt, machten Dosenwerfen, oder sprangen in der Hüpfburg, aßen Kuchen, Würstchen oder Ofenkartoffeln. Und irgendwann hörte auch der Nieselregen auf. Im nächsten Jahr muss endlich einmal so richtig die Sonne scheinen.



Bremen

Pastor Ronald Ilenborg, Auf der Schevemoorer Heide 55, 28325 Bremen, Tel.: 0421/476338, Fax: 0421/476336, E-Mail: postfach@ilenborg.de

Gottesdienst

Sonntag, 28.9., 15 Uhr Gottesdienst, Gemeindezentrum Tenever, anschl. Kaffee, Tee u. Kekse

Kreise

Mini-Wanderung: 5.9., 13 Uhr, Treffpunkt: Haltestelle „Osterholzer Landstraße“, Straßenbahnlinie 1 oder Buslinie 33/34
Kaffeetreff: 12. u. 26.9., 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever
Presseclub: ausnahmsweise 19.9., 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever

Hessen-Nassau

Ev. Gehörlosengemeinde, Pfr. Wegner, Rothschildallee 16a, 60389 Frankfurt/M., Tel./ST: 069/459237, Fax: 069/459480, Bildtel.: 069/46992060, E-Mail: egg@gl-frankfurt.de

Gottesdienste

Biedenkopf: Sa., 20.9., 14 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Darmstadt: Sa., 20.9., 14 Uhr, Martinstr. 29
Frankfurt: Sa., 6.9., 15 Uhr, Gehörlosenzentrum-Foyer; **Donnerstag (!)**, 25.9., 15 Uhr Erntedank-Gottesdienst, Gehörlosenzentrum
Friedberg: So., 14.9., 14 Uhr, Stadtkirche Friedberg
Gießen: So., 7.9., 14 Uhr, Ev. Pauluskirche
Herborn: Sa., 6.9., 14 Uhr, Bürgerhaus Burg
Lauterbach: So., 21.9., 14.30 Uhr, Ev. Alten- u. Pflegeheim „Haus Stephanus“, Alsfeld oder Ev. Stadtkirche Lauterbach
Limburg: Sa., 13.9., 11 Uhr Gottesdienst
Mainz: Sa., 13.9., 15 Uhr, Paulusgemeinde
Offenbach: So., 21.9., 14.30 Uhr, Ev. Schlosskirche
Reinheim: Sa., 6.9., 14.30 Uhr, Dreifaltigkeitskirche
Wiesbaden: Sa., 6.9., 14.30 Uhr ökum. Fest der Sinne
Worms: So., 7.9., 14 Uhr, Luthergemeinde

Termine und Berichte

Bad Camberg: Nachträgliche Gratulation

Wir gratulieren nachträglich zum Geburtstag Elfriede Weil, die

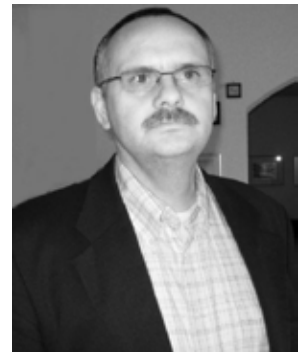
am 24.7. 75 Jahre alt geworden ist.

Wiesbaden: Hildegard Becker gestorben

Im Alter von 69 Jahren ist am 25. Juni 2008 Hildegard Becker geb. Beck nach kurzer schwerer Krankheit im St. Josef-Krankenhaus verstorben. Nach dem Besuch der Gehörlosenschule in Hildesheim und einer hauswirtschaftlichen Ausbildung in Bad Lauterberg lebte sie seit ihrer Heirat in Wiesbaden. Sie ist Kirchhelferin und Gemeindegliederin der Gehörlosengemeinde Wiesbaden gewesen. Sie war eine Persönlichkeit, die überall mithalf, wo sie um Hilfe gefragt wurde. Bei der Trauerfeier mit Beisetzung am 4.7. sprach Pfarrer Kratz (Gießen) über Psalm 31,15-16: „Herr, ich hoffe auf dich. Ich spreche: Du bist mein Gott! Meine Zeit ist in deinen Händen.“

Pfarrer Jacobs kehrt nach 16 Monaten in die Gehörlosengemeinden Limburg und Wiesbaden zurück.

Die Evangelischen Gehörlosengemeinden Limburg und Wiesbaden waren von April 2007 bis Anfang August 2008 ohne Pfarrer. Jetzt haben die beiden Gemeinden einen neuen und gleichzeitig ihren „alten“ Pfarrer wieder. Durch eine schwere und lange Krankheit konnte Pfr. Burkhard Jacobs aus Diez bei Limburg seit April 2007 seinen Dienst in den Gemeinden nicht versehen. Nach den Sommerferien 2007 unterrichtete er zunächst an einer Gesamtschule (Gymnasium, Realschule und Hauptschule) für Hörende in Bad Camberg und an der Freiherr-von-Schütz-Schule (einer Schule für Hörgeschädigte) ebenfalls in Bad Camberg. Eine Rückkehr in die beiden Gemeinden war erst einmal nicht vorgesehen. Am 1.8.08 hat Pfr. Jacobs dann aber wieder die Arbeit in Limburg und Wiesbaden aufgenommen. Mit 50% ist er nun in diesen beiden Gehörlosengemeinden tätig und mit 50% unterrichtet er weiterhin an der Freiherr-von-Schütz-Schule und gibt dort auch den Konfirmandenunterricht. Er freut sich auf das herzliche und respektvolle Miteinander in den Gemeinden und die vielen Herausforderungen in der Gemeindearbeit. Für die Vertretungsdienste während der Vakanzzeit bedankt sich Pfr. Jacobs ausdrücklich bei allen Kolleginnen und Kollegen und auch bei dem katholischen Kollegen Pfarrer Enke für die gute ökumenische Zusammenarbeit. Er bittet die Gemeinden um Verständnis, wenn in dieser Übergangszeit vielleicht nicht immer alles reibungslos funktioniert haben sollte. Wir wünschen Pfr. Jacobs einen guten Neustart in seinen alten Seelsorgedienst und Gottes Segen.



Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Lutz Käsemann, Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Tel./ST: 0561/1099173, Fax: 0561/1099170, E-Mail: gehoerlosenseelsorge.ks@ekkw.de, Internet: gehoerlosenseelsorge-ekkw.de

Unsere Gottesdienste

Bad Hersfeld: 14.9., 14.30 Uhr mit Abendmahl, Gemeindehaus am Kurpark
Eschwege: 28.9., 14.30 Uhr, Gemeindehaus der Neustädter Kirche
Fulda: Kein Gottesdienst
Hanau: 7.9. (**Sonntag!**), 14.30 Uhr, Marienkirche
Homburg: 28.9., 14.30 Uhr, Gemeindehaus Bindeweg
Kassel: 7.9., 14.15 Uhr, Marienkirche Bettenhausen; 5.10., 14.15 Uhr, Erntedankgottesdienst mit Abendmahl, Marienkirche Bettenhausen
Korbach: 21.9., 14.30 Uhr, Kilianskirche, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus
Marburg: 21.9., 14.30 Uhr, Philippshaus, Universitätsstr. 32

Regelmäßige Veranstaltungen

Bad Hersfeld: 24.9., 14 Uhr, Bibelgespräch beim Begegnungstreffen, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Kassel: 2.9., 13.30 Uhr Bibelstunde, Gehörlosencлубheim, Agathofstr. 48

Gebärdenorchor Kassel: 9. und 23.9., 18.30 Uhr, Gehörlosencлубheim, Agathofstr. 48

Gemeindenachmittag Fulda: 14.9., 14 Uhr, Haus Oranien

Sozialdienst für Gehörlose

Kassel: Sprechtag donnerstags, 8-17 Uhr u. nach Vereinbarung, Lessingstr. 13 (Peter Trombach), Fax: 0561/1099170, Telefon: 0561/1099171, E-Mail: gehoerlosenberatung.ks@ekkw.de.

Berichte

Kassel: Taufe

Am 3.8. wurde in Kassel ein besonderer Gottesdienst gefeiert, denn an diesem Tage wurde Tim Wieske (Niedererlungen) getauft. Pfr. Käsemann sprach in seiner Taufansprache vom wachsenden Leben und den vielen Veränderungen, die es im Leben gibt. So wie die Eltern und Paten den kleinen Tim in seinem jungen Leben begleiten, so wird Gott ihm ein treuer und guter Begleiter sein ganzes Leben durch sein. Mit Tims Taufspruch, „Gott spricht: Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“, hoffen und vertrauen wir, dass Gottes Segen die Familie behütet und begleitet. Nach dem Gottesdienst lud die Tauffamilie die Gemeinde noch zu Kaffee und Kuchen ins Gehörlosenzentrum ein, wo noch viel geplaudert und gelacht wurde. Ein fröhlicher Tag, für ein freudiges Ereignis!



von rechts nach links: Rüdiger Wieske (Pate), die Eltern Dirk Wieske und Thidarat Rupprecht, Karin Kestner (Patin), Pfarrer Käsemann und in der Mitte die Hauptperson: Tim.

Homberg: Schulanfänger-Gottesdienst

Am 5.8. haben die Schulanfänger und Grundschüler der Hermann-Schafft-Schule den Schulanfängergottesdienst gefeiert. Mit Bildern, Gebärden und Liedern haben die Schulanfänger ihren ersten Tag in der Schule begonnen, um anschließend mit ihren Familien und Lehrerinnen in die Aula der Hermann-Schafft-Schule zur Einschulungsfeier zu gehen. Nach einem Gebet und einem Lied haben die Kinder die Bildergeschichte von einer kleinen Eule gesehen, die ganz am Anfang steht und immer neuen Mut fassen muss, um sich auf den Weg zu machen und all das zu lernen, was sie für ihr Leben braucht. Schließlich fasst sie allen Mut zusammen und lernt zu fliegen. Die Schulanfänger haben die Geschichte von der kleinen Eule gespannt verfolgt und wussten selber schon einiges zu erzählen. Sie haben sich fleißig gemeldet und so ist ein schöner Schulanfängergottesdienst daraus geworden, der vielleicht ein wenig Mut für die Zukunft gemacht hat. Zum Schluss haben alle gemeinsam das Kindermutmachlied gesungen, in dem es heißt: „Wenn einer sagt: ‚Ich mag dich, ich find dich ehrlich gut!‘, dann krieg ich eine Gänsehaut und auch ein bisschen Mut. Gott sagt zu dir:



„Ich hab dich lieb: Ich wär so gern dein Freund! Und das, was du allein nicht schaffst, das schaffen wir vereint.“

Matthias Heinisch

Mecklenburg

Diakonin Dorothea Engelbrecht, Bei der Nikolai Kirche 1, 18055 Rostock, Tel.: 0381/3757138, Fax.: 0381/3757137, epost@meine-kirche.net, Internet: www.meine-kirche.net

Gottesdienste

Ludwigslust: 6.9., 14 Uhr, Stiftskirche, Bahnhofstr.20

Greifswald: 7.9., 14 Uhr gemeinsamer Gottesdienst, Vorstellung Pastor M. Heide, Christuskirche, An der Christuskirche

Rostock: 12.9., 16.30 Uhr, St. Andreaskirche, Krischanweg 6

Wismar: 28.9. Gottesdienst im Rahmen der Kultur- u. Sportspiele, Ort steht noch nicht fest

Berichte

Zu Besuch in Berlin am 13.7. ...



... trotz Regen ein gelungener Tag. Warum? Die Berliner Gehörlosengemeinde hat uns zum Straßenfest eingeladen. Für einige die Gelegenheit, sich mit Freun-

den oder Familie zu treffen oder alte Bekannte wieder zu sehen. Der Schnupperkurs im Lormen war sehr beliebt, es gab eine Tombola, leckeren Kuchen, Spiele für Kinder, einen Zauberer. Bis zum nächsten Mal!



Filmprojekt auf neuen Spuren...

Ein Dorf irgendwo in Brandenburg. Eine Straße irgendwo im Nirgendwo. Gantikow ... wer erwartet dort schon ein Museum der ganz anderen Art? Inspiriert von diesem ungewöhnlichen Ort entsteht eine Dokumentation über die Sammlung skurriler Kunstwerke, welche nach Aussage des Museumsdirektors „vollkommen überflüssig“ sind. Dies ist bereits das 2. Projekt über eine





Woche, in dem Jugendliche sich ausführlich mit allem rund um Film und Video beschäftigt haben. Als Bonusmaterial entstanden sogar noch 2 Variationen des Thrillers „Mord im Lügenmuseum“. Die Idee zu diesem Film entstand gemeinsam mit Schülern der AG „Film und Video“ des Landesförderzentrums Schwerpunkt „Hören“ Mecklenburg-Vorpommern in Güstrow. Die Umsetzung wurde möglich durch die Unterstützung der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs (Projektförderung/ Gehörlosenseelsorge), ROK-TV, helldunkel produktionen, Verein Offene Häuser e. V. und Lügenmuseum Gantikow (Reinhard Zabka). Für 10 Euro ist die DVD zu bestellen bei D. Engelbrecht (Adresse siehe oben).

Ev. Kirche in

Mitteldeutschland (mit Anhalt)

Pfarrer Andreas Konrath, Saara Nr. 54, 04603 Saara,
Tel. u. Fax: 036583/5990, E-Mail: andreas.konrath@ekmd.de

Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

- Altenburg** (Ev. Lukasstiftung, Zeitzer Str. 28): 6.9., Gemeindegottesdienst, Thomas-Gemeinde Erfurt
Arnstadt (Gemeindehaus Pfarrhof): 6.9., Gemeindegottesdienst, Thomas-Gemeinde Erfurt
Bitterfeld: Infos D. Warner, Fax: 0391/7222022
Eisenach (Betsaal Diakonissenmutterhauses, Karlsplatz): 6.9., Gemeindegottesdienst, Thomas-Gemeinde Erfurt
Erfurt (Thomasgemeindehaus, Puschkinstr. 11): 6.9., Gemeindegottesdienst, Thomas-Gemeinde
Gardelegen: Infos D. Warner, Fax: 0391/7222022
Gera (Lutherhaus, Curiestr. 1a): 6.9., Gemeindegottesdienst, Thomas-Gemeinde Erfurt
Halberstadt (Liebfrauenkirche, Domplatz 46): So., 7.9., 14.30 Uhr (H. Becker) mit Kaffeetrinken
Halle (Stadtmission Weidenplan 3): So., 28.9., 15 Uhr (Kästner); Do., 11.9., Tagesfahrt nach Dresden mit Elbfahrt
Jena (Lutherhaus, Hügelstr. 1): 6.9., Gemeindegottesdienst, Thomas-Gemeinde Erfurt
Magdeburg (Ökumen. Hörgeschädigtenzentrum, Harsdorfer Str./Kreuzkapelle): Infos D. Warner, Fax: 0391/7222022
Meiningen (Gemeindehaus Am Mittleren Rasen): 6.9., Gemeindegottesdienst, Thomas-Gemeinde Erfurt; Untersuhl, Sa., 20.9., 14.30 Uhr (Greinke)
Mühlhausen (Haus der Kirche, Kristanplatz 1): 6.9., Gemeindegottesdienst, Thomas-Gemeinde Erfurt
Naumburg (Gemeindehaus Moritzberg 31): Mo., 15.9., 14.30 Uhr (Konrath)

- Nordhausen** (Frauenberg-Kirche, Sangerhäuser Str. 1): 6.9., Gemeindegottesdienst, Thomas-Gemeinde Erfurt
Saalfeld (Am Hohen Ufer 8): 6.9., Gemeindegottesdienst, Thomas-Gemeinde Erfurt
Salzwedel: Infos D. Warner, Fax: 0391/7222022
Schleiz (August-Bebel-Str. 9): 6.9., Gemeindegottesdienst, Thomas-Gemeinde Erfurt
Sonneberg (Neues Annastift): 6.9., Gemeindegottesdienst, Thomas-Gemeinde Erfurt
Weimar (Freiherr-vom-Stein-Allee 4): 6.9., Gemeindegottesdienst, Thomas-Gemeinde Erfurt
Zeitz (St. Michael, Rahnestr. 1): Infos E. Warner, Fax: 034444/90655
Dessau: 8.9., 8 Uhr Busfahrt (Programm s. unten)

Wir trauern und bitten um Gottes Trost ...

Die Jenaer Gehörlosengemeinde trauert um Else Hild. Sie starb am 16.7. im hohen Alter von fast 100 Jahren. Ein langes Leben war ihr beschieden, in dem sie fand viel Freude und Leid. Mit allem war sie doch zufrieden, nun schaut sie Gott in Ewigkeit. Bei der Trauerfeier am 2.8. auf dem Jenaer Nordfriedhof nahmen die Familieangehörigen und viele Gehörlose feierlich Abschied. Jesus Christus spricht: „*Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.*“ (Joh. 14,6)



Termine und Berichte

Wochenendfahrt nach Dresden

Aus unserer Landeskirche Mitteldeutschland führen 5./6.7. 30 Gehörlose nach Dresden. Alles bekannte Gesichter und es gab ein frohes Wiedersehen. Angekommen an der Dreikönigskirche haben wir im Haus der Kirche Mittag gegessen. Nach der Stärkung war eine Führung zur Besichtigung der Frauenkirche und der Semperoper. Frau Schwarze, selbst hörgeschädigt, konnte uns viel erzählen und zeigte uns auch Fotos von Dresden von der Bombardierung am 13. Februar 1945 und Hochwasser-Flut 2002. Rund um den Neumarkt wurde viel gebaut – die Frauenkirche ein Wahrzeichen Dresdens. Der Innenraum der Frauenkirche erstrahlt wieder in seiner ganzen Pracht. Die Semperoper wurde 1985 wieder eröffnet und wir staunten über die Marmorimitationen. Zum Abendessen im „Pulverturm“ gab es ein sächsisches Essen und es war auch ein tolles Erlebnis in diesem Haus mit den Darstellern in historischen Kostümen. Nach einem kleinen Abendspaziergang auf der Brühlschen Terrasse wurden wir zum Hotel Kesseldorf gefahren. Am Sonntag war ein kleiner Rundgang durch die Altstadt und zur Besichtigung der Hofkirche mit Frau Schwarze und anschließend mit dem Schiff eine Schloßerfahrt (Albertsburg, Lingner-Schloß und Schloß-Eckberg) bis zur Brücke „Blaues Wunder“ und zurück. Danach fuhren wir zur katholischen Kirche St. Paulus, Bernhardstr. 42, zu einem ökumenischen Gottesdienst, anschließend war ein gemeinsames Gemeindefest. Bei den Dresdner Gehörlosen gab es ein Wiedersehen nach vielen Jahren mit Erinnerungen der



Schul- und Lehrzeit, aber dann hieß es Abschiednehmen und wir traten die Heimfahrt an. Es war ein schönes und erlebnisreiches Wochenende. Das Wetter war super. Die Wochenendfahrt nach Dresden war gut geplant von den Gehörlosengemeinden Mühlhausen/ Nordhausen und Herrn Pfarrer Brehm. Ein herzliches Dankeschön. *Veronika Nowak (Foto: H.-M. Barth)*

Herzliche Einladung zum Gehörlosen Gemeindetag

Sa., 6.9., Erfurt, Thomas-Kirche, Schillerstr. 31

Thema: Jesus schenkt Leben

Wir freuen uns darauf, wieder in großer Gemeinschaft Gottesdienst zu feiern, viele Bekannte zu treffen und zu plaudern. Am Gemeindetag wird es neben dem Auftritt des Gebärdenchors auch eine Ausstellung zum Thema „Hände“ geben.



Programm:

- 9.30 Uhr Treffen an der Thomaskirche, Schillerstr. 31
- 10.30 Uhr Gottesdienst
- 12 Uhr Mittagessen
- 14 Uhr Konzert in Kirche mit dem Gebärdenchor aus Erfurt
- 15 Uhr Kaffeetrinken
- 16 Uhr Ende des Gemeindetages 2008

Anmeldungen: Bitte bis 22.8. anmelden bei Landespfarrer Andreas Konrath, Fax: 0365/8356990

Teilnehmerbeitrag: 8,- Euro für Mittagessen u. Kaffeetrinken

Schätze besuchen in Merseburg, Schmirma, Bad Lauchstädt

Busfahrt am 8.9. ab Dessau – Programm:

- 8.00 Abfahrt – Bushaltestelle an der Georgenkirche
 - 10.00 Besichtigung Dom Merseburg und Dom-Schatz
 - 12.00 Mittagessen im Restaurant „benz i bona“
 - 13.00 anschl. kleine Stadtrundfahrt per Bus am Ständehaus und Gotthard-Teich vorbei
 - 13.30 Weiterfahrt entlang des Geiseltalsees
 - 14.30 Dorfkirche Schmirma – besondere Deckenmalerei von Karl Völker aus dem Jahr 1921/22
 - 15.30 Kaffeetrinken im Rosenhof Schmirma
 - 16.00 Langeneichstädt – Dolmetschertag (Himmelswege)
 - 17.00 Bad Lauchstädt – Goethe-Theater, Kurpark
 - 18.00 Rückfahrt nach Dessau über Halle
 - 19.30 Ankunft – Bushaltestelle an der Georgenkirche
- Gesamtkosten: ca. 30 – 35 Euro (inkl. Busfahrt, Essen, Eintritt);
Info für Inhaber: bitte SB-Ausweise mitbringen! Anmeldung bitte bis zum 28.8.2008 an: Barbara Schulz – Sinnesgeschädigten-seelsorge, Gemeinde- u. Diakoniezentrum (GDZ) Georgenstr. 15, 06842 Dessau, Telefon & FAX: 0340/250 84 004

Niedersachsen

Pastorin Christiane Neukirch, Moltkeplatz 11, 30163 Hannover, Tel./ST: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: christiane.neukirch@evlka.de, Internet: www.gl-kirche.de

Unsere Gottesdienste

- Aurich** (Lambertikirche): 21.9., 15 Uhr
- Braunschweig** (Theodor-Fliedner-Kirche): 28.9., 15 Uhr
- Bremerhaven** (Marienkirche): 7.9., 15 Uhr; 5.10., 15 Uhr Abendmahl
- Bremervörde** (Liborius-Kirche): 4.10., 14.30 Uhr
- Celle** (Neuenhäuser Kirche): 13.9., 14.30 Uhr
- Delmenhorst** (Stadtkirche): 7.9., 15 Uhr; 5.10., 15 Uhr
- Esens** (Gemeindehaus bei der St.-Magnus-Kirche): 7.9., 15 Uhr
- Goslar** (Neuwerkkirche): 27.9., 14 Uhr
- Hannover** (Lukas-Kirche): 6.9., 11 Uhr Sommerfest; 5.10., 15 Uhr Abendmahl
- Hildesheim** (Lukas-Kirche): 21.9., 10 Uhr, mit Hörenden

- Leer** (ref. Gemeindehaus Hoheellern): 5.10., 15 Uhr
- Nienburg** (St. Michael-Kirche): 14.9., 15 Uhr Abendmahl
- Nordhorn** (ev.-ref. Kirche Brandlecht): 28.9., 15 Uhr
- Northeim** (St. Blasien-Kapelle): 13.9., 14.30 Uhr
- Oldenburg** (St. Johannes-Kirche): 14.9., 15 Uhr
- Osnabrück** (Schinkel, Ölweg 21): 7.9., 15 Uhr Gemeindefest; 5.10., 15 Uhr (Karl-Luhmann Heime): 12.9., 17 Uhr
- Rinteln** (Johannes-Gemeindezentrum): 21.9., 15 Uhr
- Rotenburg** (Stadtkirche): 27.9., 15 Uhr Abendmahl
- Stade** (St. Cosmae-Kirche): 20.9., 11 Uhr ökumen. Gottesdienst zum Tag der Gehörlosen
- Uelzen** (Veerßer Kirche): 6.9., 14 Uhr
- Verden** (Dom, Gemeindezentrum): 4.10., 15 Uhr Abendmahl
- Wolfsburg** (Auferstehungskirche Weyhausen): 21.9., 14 Uhr
- Wolterdingen**: 6.9., 15 Uhr

Treffpunkte für Gehörlose

- Emden** (Gemeindehaus „Grüne Stee“): jeden 3. Freitag, 18 Uhr
- Göttingen** (Petri-Gemeindehaus, Grone): Seniorentreff: 9.9., 13.30 Uhr
- Hamel** (DPWV-Haus, Kaiserstr. 80): Senioren-Café: 17.9., 14 Uhr
- Hannover** (Pfarrlandstr. 3): Seniorenkreis, 9. u. 23.9., 13.30 Uhr
- Hildesheim** (Martin-Luther-Gemeinde): Seniorenkreis: 1.9., 14 Uhr; 6.10., 14 Uhr Erntedankfest
- Leer** (Ref. Gemeindehaus Hoheellern): jeden 1. Freitag, 18 Uhr
- Northeim** (Gemeindezentrum St. Marien): nach dem Gottesdienst
- Oldenburg** (St. Johannes-Kirche, Pasterstr.): 29.9., 15 Uhr
- Papenburg** (Don-Bosco-Heim): 4. Freitag im Monat
- Wolfsburg** (Gemeindezentrum Wendschott): 17.9., 17 Uhr
- Wolterdingen** (Gemeindehaus): 6.9., 16 Uhr

Termine und Berichte

Jugendfreizeit 2008

Vom 11.-14.7. sind elf Mädchen und Jungen vom LBZH Hildesheim mit Pastorin Kleingeist und Pastorin Neukirch nach Hermannsburg bei Celle gefahren. Was bedeutet eigentlich das Wort „Mission“? Das konnten sie auf der Freizeit erfahren. Von der Taufe des ersten afrikanischen Christen erzählt schon die Bibel. Bei der großen Ludwig-Harms-Ralley lernten sie den



Begründer der Hermannsburger Mission kennen und mit ihm auch einen Kontinent, auf den er Missionare schickte: Afrika. Deshalb standen Trommeln bauen und Tücher mit afrikanischen Symbolen gestalten und färben auf dem

Programm. Dann besuchte sie sogar ein echter Missionar, der in Südafrika war und heute unter anderem für die Gebärdengemeinde Wolfsburg arbeitet: Pastor Bernd Klein. Er erzählte von seinem Leben in Südafrika, von den Tieren, z. B. Schlangen und Affen, von der Gemeinde und dem Kirchbau. Natürlich haben die Jugendlichen auch viel gespielt und gelacht. Neben dem Fußballspielen war Kartensitzen der große Hit, wie das Foto beweist!





Das Gruppenbild zeigt die elf im Ludwig-Harms-Museum in seinem nachgebauten Wohnzimmer!

Fahrt nach Stade zum Tag der Gehörlosen am 20.9.

Wer mit dem Zug mitfahren möchte und sich noch nicht angemeldet hat, kann das noch bis Mitte September tun! Wer in Stade übernachten möchte vom 20. auf den 21.9. und sich dafür noch nicht angemeldet hat, kann das noch bis Ende August tun! Bitte an Pastorin Neukirch, Fax: 0511/3975911.

Nordelbien

Pastor Christian Eissing, Büsumer Str. 11-13, 25746 Heide, Tel./Fax: 0481/73688, E-Mail eissingcc@t-online.de, Homepage: www.ch-eissing.de

Unsere Gottesdienste

Elmshorn: September kein Gottesdienst

Hamburg: Sa., 6.9., 10.15-12.30 Uhr Familiengottesdienst in Deutscher Gebärdensprache, Martin-Luther-Kirche Alsterdorf, Bebelallee 156, anschl. Frühstück u. Basteln (U1 Alsterdorf); Do., 11.9., 10 Uhr Lektorengottesdienst, Taubstummenaltenheim, Mellenbergweg 19, (U1 Volksdorf); So., 14.9., 15 Uhr Predigtgottesdienst, Christuskirche Wandsbek, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus, U1 Wandsbek Markt; So., 28.9., 15 Uhr Predigtgottesdienst, St.-Johannis-Kirche Harburg, Bremer Str. 9, anschl. Kaffeetrinken (S3 Harburg Rathaus)

Heide: 13.9., 14 Uhr Gottesdienst, St. Jürgen am Markt, anschl. Versammlung, Gemeindehaus

Kiel: 28.9., 15 Uhr Gottesdienst, Lukaskirche, Holtenuer Str. 327, anschl. Kirchkaffee

Husum: 28.9., 15 Uhr Gottesdienst (Lektoren), Friedenskirche, Schobüller Str. 10, anschl. Kaffee, Gemeindehaus

Lübeck: noch offen, wird rechtzeitig bekannt gegeben

Neumünster: 14.9., 15 Uhr Gottesdienst, Haus der Begegnung, Hinter der Kirche 10, anschl. Kirchkaffee

Pinneberg: 21.9., 15 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Bahnhofstr., anschl. Kaffee, Gemeindehaus

Preetz: 28.9., 10.30 Uhr Gottesdienst, Seniorenwohnheim Diakon. Werk, Kirchplatz 5, anschl. Kirchkaffee

Rendsburg: 14.9., 10.30 Uhr Gottesdienst, Haus der Kirche, An der Marienkirche 7-9, anschl. Kirchkaffee

Schleswig: 2.9., 9 Uhr, St. Petri Dom, Einschulungsgottesdienst für hörgeschädigte Kinder der STIH, die 8. Schwerhörigenklasse führt die biblische Zachäus-Geschichte als Rollenspiel auf. Die Klassenlehrerin Ruth Freter u. Pastor Müller üben das biblische Rollenspiel gemeinsam ein. Die Erwachsenen-Hörgeschädigten-Gemeinde ist zu diesem Einschulungs-Gottesdienst ganz besonders herzlich eingeladen; 21.9., 15 Uhr Gottesdienst, St. Jürgen-Kirche, Jürgensgaarderstr. 1, anschl. Gemeindetreffen u. Kaffeetafel

Veranstaltungen

Hamburg: Mo., 1.9., 14.15-17 Uhr **Missionsnähekreis**, Cafeteria Turnhalle Willinghusen (Bus 263 ab Wandsbek-Markt); Do., 25.9., 19 Uhr **Öffentliche Sitzung des Gemeindevorstandes** der Ev. Gehörlosengemeinde Hamburg, Borgfelde, Jungestr. 7b, U/S Berliner Tor

Heide: 17.9., 14.30 Uhr **Seniorentreff**, Gemeindehaus St. Jürgen, Markt

Kiel: 11.9., 17-19 Uhr **Kirchentreff**, Spiele, Clubraum Gemeindehaus Lukaskirche, Holtenuer Str. 327

Neumünster: 25.9., 17-19 Uhr **Kirchentreff**, Spiele, Gemeindefaal, Mühlenhof 42

Pinneberg: 18.9., **Seniorentreff**, Ausflug nach Lüneburg, Salz- museum, Brauereimuseum, Mittagessen/Kaffeetrinken, Abfahrt 9.54, Gleis 14a/b, Hauptbahnhof Hamburg

Rendsburg: 18.9., 16-18 Uhr **Kirchentreff**, Spiele, Haus der Kirche, An der Marienkirche 7, REHA-Zentrum/Schattensprache Rendsburg; 29.9. u. 1.10., Seminar Begegnung Gehörlose u. Polizeibeamte, Kennenlernen verschiedenen Lebens- u. Arbeitswelten, Verbesserung der Kommunikationsmöglichkeiten, Barriereabbau, nur mit Anmeldung bei Pastor Eissing, Fax: 0481/73688

Schleswig: 24.9., 15 Uhr **Gemeindetreffen**, Michaelisberg (Bismarckstr.) Kaffee/Tee u. Kuchen

Nacht der Kirchen am 20.9. in Hamburg

Am 20.9. sind viele Hamburger Kirchen von 18.30-24 Uhr geöffnet und laden ein zu verschiedenen Gottesdiensten, kulturellen Veranstaltungen, Ausstellungen usw. Die Ev. Gehörlosengemeinde bietet wieder eine Fahrt durch die „Nacht der Kirchen“ an. Wir fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu besonderen Veranstaltungen. Welche Veranstaltungen gedolmetscht werden, steht noch nicht fest. Die Teilnahme an der „Nacht der Kirchen“ ist kostenlos. Nur die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bezahlt jeder selbst. Programm für Gehörlose und Anmeldung bei Pastorin Ehm, Fax: 040/67590611, Email: Ehm-Barsbuettel@t-online.de

Wir trauern und bitten Gott um Trost

Eberhard Fritz ist am 27.6. im Alter von 81 Jahren gestorben. Die Trauerfeier fand am 10.7. auf dem Friedhof Hamburg-Ohlsdorf statt. „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.“ (Johannes 1,1). Eberhard Fritz hat über 20 Jahre lang das Gehörlosen-Filmstudio geleitet. Er war von 1979-87 zweiter Vorsitzender und von 1987-89 erster Vorsitzender vom Landesverband der Gehörlosen Groß-Hamburgs e. V. Er hat als Architekt gearbeitet; die Entwürfe vom Clubheim der Gehörlosen in Hamburg-Othmarschen stammen von ihm. Durch seinen Beruf hat er dazu beigetragen, dass Gehörlosen der Weg zu einer hohen Berufsausbildung geöffnet wurde.

In die christliche Gemeinschaft hinein wurde getauft

Jost Nickel aus Süderbrarup. Der Taufgottesdienst fand statt am 3.8. Der kleine Jost hat einen gehörlosen Vater. Der schöne Taufspruch aus dem 3. Psalm heißt: „Ich liege und schlafe und erwache; denn der Herr hält mich.“ Der Segen Gottes führe Jost durch Höhen und Tiefen in seinem Leben.

Getraut wurden

Gabriel Kermer und Katrin Kermer geb. Mruczek wurden am 25.7. in der Ev.-luth. Ansgar-Kirche zu Hamburg-Langenhorn kirchlich getraut. Der Trauspruch des jungen Ehepaares lautet: „Lasst uns aufeinander achten und zur Liebe und zu guten Taten anspornen“ (Hebräer 10,24). Gottes Segen begleite die Ehe von Gabriel und Katrin Kermer

Pfalz

Friedhelm Zeiß, Elisabethstr.42, 67227 Frankenthal, Tel.: 06233/28771, Fax: 06233/299505, E-Mail: FZeiss@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Frankenthal: So., 21.9., 14.30 Uhr ökumen. Gottesdienst, Kommunikationszentrum Carl-Spitzweg-Str. (Maier)

Kaiserslautern: So., 7.9., 14 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffee trinken, Gehörlosen-Zentrum Pariser Str. (Sommer)

Landau: So., 21.9., 14 Uhr Gottesdienst, Lukaskirche
Ludwigshafen: So., 28.9., 14.15 Uhr Gottesdienst, Altentagesstätte Hemshofstr., dann dort Versammlung (Sommer)
Neustadt: So., 14.9., 14 Uhr, Pfarrzentrum St. Bernhard, Adolf-Kolping-Str. 119, danach Versammlung (Sommer)
Pirmasens: September keine Versammlung, kein Gottesdienst
Speyer: 14.9., 14.30 Uhr ökumen. Gottesdienst, Gemeindehaus Johanneskirche, anschl. Versammlung. (N.N.)
Zweibrücken: So., 7.9., 14.15 Uhr Gottesdienst, Johann-Hinrich-Wichern-Haus, danach Einladung zum Kaffee trinken (Meyer)

Familienfreizeit am Plöner See

Vom 29.6.-8.7. waren 33 Personen am Plöner See zur Familienfreizeit. Eine Familie war sogar mit Großeltern, Mutter und Kindern angerückt. Wir hatten tolles Wetter, nur am letzten Tag hat es geregnet. Klar, da mussten wir heim und der Himmel war traurig. Wir hatten ein tolles Freizeitgelände mit eigenem Bade-



strand, vielen Spielplätzen. Es gab Ausflüge in die nähere Umgebung und an die Ostsee. Wir machten Fahrradtouren und auch Kanufahrten durch die verschiedenen Seen um Plön. Es gab ein tolles Mal- und Bastelprogramm von Sabine Retting-Dell, Grill-

abend am Strand und am Sonntag natürlich einen Gottesdienst in der eigenen Kirche. Und daneben viel Zeit zum Erzählen und Spielen. Uns hat auch gut gefallen, dass die Leute vom Haus immer ein offenes Ohr hatten und fast alle Wünsche erfüllten. Schade, der Urlaub war schnell rum, wir hätten es auch noch länger ausgehalten.



Pommern

Pfarrer z.A. Markus Heide, Bahnhofstr. 35-36, 17489 Greifswald,
 Fax: 03834/55 47 15, E-Mail: heide@pek.de

Gottesdienste

Greifswald: 7.9., 14 Uhr Festgottesdienst der Gehörlosengemeinde, Christuskirche, An der Christuskirche 3, Bischof Dr. Abromeit stellt Pfr. Markus Heide als neuen Gehörlosenpastor vor, anschl. Feier im Gemeindehaus und Garten der Christus-

kirche

Neubrandenburg: 5.10., 14 Uhr, Michaelskirche, Erntedankgottesdienst

Ev. Kirche im

Rheinland

Pfarrer Ralf Maier, Postfach 13 46, 66813 Lebach, Fax: 06838/986803,
 E-Mail: RMaierSbr@aol.com

Unsere Gottesdienste

Aachen/Jülich: 28.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Am Rosengarten 8, Aachen-Haaren
Bonn: 21.9., 15 Uhr Gottesdienst, Ev. Apostelkirche, Lievelingsweg 161, Bonn-Tannenbusch
Dieringhausen: 14.9., 14.30 Uhr, Ev. Kirche, anschl. Gemeindeversammlung mit Kaffee, Kuchen, Kindergottesdienst nach Bedarf im Anschluss an Gottesdienst
Dinslaken: 21.9., 15 Uhr Gottesdienst, Dorfkirche Hiesfeld, 15.30 Uhr Kaffee im ev. Gemeindehaus, Kirchstr. 7, Hiesfeld
Duisburg: 28.9., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl/Erntedankfest, Marienkirche, Josef-Kiefer-Str. 4-10, danach Versammlung, Gemeindehaus
Düsseldorf: 28.9., 15 Uhr, Gemeindezentrum Gladbacher Str. 25, danach Versammlung
Essen: 7.9., 15 Uhr, Reformationskirche, Essen-Rüttenscheid, Julienstr. 39-41, danach Versammlung, Gemeindehaus
Koblenz: 7.9., 14 Uhr, Ev. Christuskirche, Ecke Friedrich-Ebert-Ring/Hohenzollernstr, anschl. Versammlung
Köln: 7.9., 15 Uhr, Ev. Trinitatiskirche, Filzengraben 4
Krefeld: 13.9., 14 Uhr ökumen. Gottesdienst, Christuskirche, Schönwasserstr. 104, Kr.-Bockum, 15 Uhr Versammlung mit Grillfeier, EMA-Haus, Kr.-Bockum, Schönwasserstr. 104
Mönchengladbach: 20.9., 15 Uhr, Christuskirche, anschl. Versammlung
Moers: 6.9., 15 Uhr, Ev. Stadtkirche
Mühlheim: Sa., 6.9., 15 Uhr, Markuskirche, Springweg 10
Neunkirchen: 11.9., 14 Uhr Versammlung, Wichernhaus, Beerwaldweg 9
Oberhausen: Sa., 27.9., 15 Uhr kath. Gottesdienst, Christuskirche Sterkrade, Weseler Str. 107
Ochtendung: Fr, 26.9., 15 Uhr, Alten- u. Pflegeheim St. Martin Heinrich-Heine-Str. 7-11
Remscheid: 7.9., 15 Uhr Gottesdienst/Abendmahl, Stadtkirche, Ambrosius-Vaßbender-Platz, Versammlung im Gemeindehaus
Saarbrücken: Sa., 6.9., 14.30 Uhr nur Versammlung, Clubheim Saarbrücken-Jägersfreude, Haldenweg, Parken nur auf Festplatz u. Blechhammerweg
Solingen: 7.9., 10.30 Uhr Gottesdienst/Abendmahl, Begegnungsstätte Theodor-Fliegener-Heim, Neuenkamper Str. 29; 21.9., 15 Uhr Gottesdienst/Abendmahl, Stadtkirche, Frohnhof, anschl. Versammlung, Gemeinderäume
Wesel: 20.9., 15 Uhr, Gnadenkirche Wackenbrunner Str. 80, danach Versammlung
Wetzlar/Braunfels: 14.9., 14 Uhr Gottesdienst, GL-Zentrum, Heinstr. 8
Wuppertal: 14.9., 15 Uhr, Rotter Kirche, Rödigerstr. 113, W.-Barmen, anschl. Versammlung

Termine und Berichte

Essen: Nachruf

Heinz Meurer, geboren am 14.11.28, gestorben am 18.5.08, war lange Mitglied im Ev. Gehörlosenverein Essen und besuchte mit seiner Frau Martina regelmäßig den Gottesdienst und die Versammlung. Herr Meurer war überall sehr beliebt und bekannt. Seine fünf Jahrzehnte ehrenamtlicher Tätigkeit für Gehörlosensport und in verschiedenen Funktionen begann Heinz Meurer in der ehemaligen DDR. Er war dort unter anderem Präsident für den Gehörlosensport im Versehrtenver-



band, Vizepräsident des Allgemeinen Deutschen Gehörlosenverbandes und Vorsitzender der Bezirksorganisation Leipzig im Bereich Gehörlosensport. Im Gehörlosensport setzte Heinz Meurer Akzente mit der Organisation der fünften Einzelweltmeisterschaften 1972 in Leipzig sowie in seinen Funktionen als Präsidiumsmitglied, Generalsekretär, Schatzmeister und Präsident für den Weltausschuss für Gehörlosenschach. Im Jahre 2001 wurde Heinz Meurer für

sein außergewöhnliches jahrlanges Engagement im Gehörlosensport das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Ihm hat stets besonders am Herzen gelegen, gehörlose Menschen an den Sport heranzuführen und ihnen Lebensmut und Freude zu vermitteln. Der Ev. Gehörlosenverein Essen wird Heinz Meurer stets in ehrenvoller Erinnerung behalten. Heinz Meurer ist ein gutes Vorbild im Gehörlosensport.

Andrea Huckemeier (1. Vorsitzende)

Dieringhausen: Termine

Kegeln des Gehörlosen- Kegelclubs „Glücksklee“: 24.9., 17.30 - 21 Uhr, Gemeindehaus, Engelskirchen, Märkische Str. 26
Bowlen für den Kreis Junger Erwachsener: 4., 11., 18. u. 25.9., 19.30 Uhr, Bergneustadt
Gebärdensprache: 1., 3., 8., 10., 17., 22. u. 24.9., 18 Uhr, Kreiskirchenamt Dieringhausen
Männerkreistreffen: 25.9., 17 Uhr, Bergisch-Gladbach, Overrather Str.
Eltern-Kind-Treff: 26.9., Drabenderhöhe
Gebärdensprache-AG: mittwochs, außer in den Ferien, trifft sich in der siebten Unterrichtsstunde die Gebärdensprache-AG des Moltkegymnasiums in Gummersbach. Pfr. Benz macht die Jugendlichen mit den Grundlagen der Gebärdensprache vertraut. Parallel zu den Gebärdensprachkursen bieten wir montags „Deutsch für Gehörlose“ an. Weitere Infos bei Pfr. Benz.

Duisburg und Essen: Termine

Regelmäßige Treffen (für weitere Termine bitte in Ihren örtlichen Gemeindebrief oder Programm schauen):
„Treffpunkt der Gehörlosen“: Essen jeden Di.
„Treffpunkt der Gehörlosen“: Duisburg, Mi. alle 14 Tage

Düsseldorf/Bergisches Land: Bericht von der Kinderfreizeit

Eine Woche voller Abenteuer gab es zu erleben bei der diesjährigen Kinderfreizeit in Heino/NL der Ev. und Kath. Gehörlosenseelsorge Düsseldorf/Bergisches Land. Von Kanu fahren, über Kletterwand, Reiten, Schwimmen, Tiere füttern, Stockbrot backen und Floßbauen wurde jeden Tag etwas geboten. Auch ein Tagesausflug ins nahe gelegene Zwolle stand auf dem Programm. Mit der deutschen Mannschaft haben wir beim EM-Finale gezittert oder uns mit der spanischen gefreut; dafür haben die Kinder die Teamer beim großen Heino-Fußballspiel souverän mit 3:2 geschlagen.

Mit dabei war auch Jona, der widerspenstige Prophet, dessen Angst und Mut, Verzweiflung und Zorn, die Kinder nacherleben konnten. Viel zu schnell war diese abenteuerliche Woche vorbei. Doch für nächstes Jahr haben wir schon fest gebucht. Dann heißt es wieder auf nach Heino! *Monika Kindsgrab*



Koblenz: Termine

Seniorentreff: Do., 25.9., 14 Uhr, Miriamgemeindehaus, Theodor-Körner-Str. 10

Sachsen

Pfarrer Raik Fourestier, Hauptstr. 23, 01936 Schmorkau, Tel.: 035795/398590, Fax: 035795/398591, E-Mail: Landesleitung@gehhoerlosenseelsorge-sachsen.de

Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

Annaberg: 20.9., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim St. Anna, Parkstr. 37 (Sippel)
Aue: 7.9., 14.30 Uhr, Schneeberg, Kirchgemeindehaus, Frauengasse 5 (Korb)
Chemnitz: 21.9., 14.30 Uhr, Gemeindehaus Schlossplatz 7, (Kaube)
Dresden: 21.9., 15 Uhr, Dreikönigskirche (Erntedankfest u. Kindergottesdienst, Fourestier); Erwachsenentreff: 11. u. 25.9., 17.30 Uhr; Gebärdenchor: 2. u. 16.9., 15 Uhr; Sprechzeiten Dreikönigskirche: montags: 15-17 Uhr (Simone Wagner), dienstags 9-10 Uhr u. 17-18 Uhr (Pfr. Raik Fourestier) u. nach Vereinbarung
Glauchau: 7.9., 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kirchplatz 7 (Abendmahl; Kluge)
Leipzig: 28.9., 15 Uhr, Taborkirche, Windorfer Str. 45 a (Weithaas); Bibelstunde: 2.9., 14.30 Uhr; Gesprächskreis: 2.9., 18 Uhr; Seniorentreff: 23.9., 14.30 Uhr; Erwachsenentreff: 23.9., 18 Uhr, jeweils Martinstr. 17; Sprechzeiten: Pfr. Weithaas: mittwochs 14.30 - 16.30 Uhr, Frau Ilona Troeger: donnerstags 10-12 Uhr, Martinstr. 17, u. nach Vereinbarung; Tel.: 0341/4251674, Fax: 0341/4251673, Bildtel.: 0341/4251675
Leisnig-Oschatz: 5.9., 14.30 Uhr, Leisnig, Superintendentur, Kirchplatz 3 (Jahn)
Löbau-Zittau: 20.9., 15 Uhr, Mittelherwigsdorf, Pfarrhaus (Groß)
Meißen: 14.9., 14.30 Uhr, Johanneskirchgemeinde, Dresdner Str. 26 (Kluge)
Plauen: Gottesdienst nach Vereinbarung
Stollberg: Ev.-Luth. Kirche in **Brünlos**, 14.30 Uhr (Sippel)
Wurzen: 5.9., 10.30 Uhr, Haus der Diakonie, Bahnhofstr. 22 (Weithaas)
Zwickau: Gottesdienst u. Bibelgespräch nach Vereinbarung; Bibelstunde, Lutherheim, Bahnhofstr. 22, 11.9., 14 Uhr (Seifert)

Termine und Berichte

Andacht zum Tag der offenen Tür im BBW Leipzig

Sa., 13.9., 9 Uhr Andacht zum Tag der offenen Tür im BBW Leipzig (Sporthalle, Knautnaundorfer Str. 4); 12 Uhr Mittagsandacht am Glockenturm; 15 Uhr Abschlussprogramm (Sporthalle). Kontakt: Thomas Günzel. guenzel.thomas@bbw-leipzig.de; Tel.: 0174/3456157, Fax: 0341/4137204

Fernsehgottesdienst in Pirna

Am Sonntag, 27.7., versammelten sich 9 Uhr rund 300 Pirnaer Christen und ihre Gäste, um live beim ZDF-Fernsehgottesdienst dabei zu sein. Auch ca. 25 gehörlose Besucher aus Pirna, Dresden und sogar aus Leipzig und anderen Orten Sachsens waren extra bis nach Pirna gereist. Der Gottesdienst fand im Freien, auf dem Gelände der Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein, statt. Dort wurden durch die Nazis 1940/41 fast 15.000 Menschen mit Behinderung ermordet. Viele waren psychisch oder geistig behindert, auch gehörlose Opfer waren dabei. Erst seit 1989 gibt es eine offizielle Gedenkstätte. Vor dem Gebäude, in dem so viele Menschen ermordet wurden, fand der Gottesdienst statt, der ab 9:30 Uhr live im ZDF gezeigt wurde. Pfr. Fleischer aus Pirna leitete den Gottesdienst und begrüßte auch die angereisten gehörlosen Besucher. Aber es war schade, dass während der Übertragung ab 9:30 Uhr die gehörlosen Gäste und die Gebärdensprachdolmetscherin Cornelia Friedrich nicht

genannt und nicht gezeigt wurden. Insgesamt war es ein schöner Gottesdienst mit einer guten Predigt, vielen Erinnerungen an die ermordeten Menschen und der Mahnung, dass so etwas nie wieder passieren darf. Junge Menschen mit und ohne Behinderung aus Deutschland und Osteuropa gestalteten den Gottesdienst mit. In einem Jugendcamp der „Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste“ arbeiteten sie für drei Wochen in der Gedenkstätte mit. Die „Aktion Sühnezeichen“ bemüht sich seit 50 Jahren um Versöhnung zwischen Deutschen und früheren Kriegsgegnern und der Gottesdienst erinnerte an das 50jährige Jubiläum dieser Organisation. Ein Mitarbeiter von „Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste“, Johannes Zerger, sprach von früher und von heute. Am besten gefiel mir sein Satz: „Diese Gesellschaft braucht das Recht auf ein Leben mit dem Risiko einer Behinderung.“

Westfalen

Pfarrer Benno Weiß, St.-Michael-Str. 2, 57072 Siegen, Tel./ST: 0271/52844,
Fax: 0271/20134, E-Mail: Benno.Weiss@gl-kirche-westfalen.de,
Internet: gl-kirche-westfalen.de

Gottesdienste und Veranstaltungen

Bad Oeynhausen: 20.9., 14.45 Uhr Gottesdienst, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, anschl. Versammlung auch da
Bad Berleburg: 28.9., 10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Weiß), anschl. Unterhaltung, Vortragsraum der Hörgeschädigten-Abteilung, Baumrain-Klinik
Bielefeld: 21.9., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung, Bonhoeffer-Gemeindehaus; 11.9., Gemeindegottesdienst: 15.30 Uhr Kaffeetrinken, 16.30 Uhr Bibelstunde, 17.30 Uhr Mitarbeiterkreis; jeden 1. u. 3. Di., Gehörlosenverein Ravensberg, Seniorencafé, HGZ; 2.9., 13.45 Uhr Andacht im HGZ
Bochum: 27.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche Laer, Grimme-Str., anschl. Kaffeetrinken, Vereinsversammlung, Gemeindehaus daneben; mittwochs, 14 Uhr Gehörlosentreff Alsenstr.; 10.9. „Arbeitslos? Das Bildungszentrum für Hörgeschädigte informiert“ mit Frau Bungarten; 17.9., 17 Uhr „Was macht die Arbeitsgemeinschaft für Behinderte?“ mit Frau Beuchel u. Herrn Hirschmann
Coesfeld: 21.9., 15 Uhr Gottesdienst, ev. Stadtkirche, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus
Detmold: 21.9., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindezentrum, ev.-method. Kirche, Mühlenstr.; 8. u. 22.9., 14.30 Uhr Treffen im Diakonischen Werk, Leopoldstr. 27; Kegeln: Ort u. Zeit bitte nachfragen
Dortmund: 14.9., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung AGV Dortmund, Soziales Zentrum Westhoffstr.; 11. u. 25.9., 14-18 Uhr Altenstube, Soziales Zentrum; 4. u. 18.9., 15 Uhr Stammtisch, Mina-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10 (nahe DO-Zoo); dienstags, 10-12.30 Uhr Offene Sprechstunde, Mina-Sattler-Seniorenzentrum
Finnentrop: 21.9., 14.30 Uhr, St. Josef-Kirche Bamenohl, anschl. Versammlung, Pfarrheim nebenan
Gelsenkirchen: 21.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung, beides Gemeindehaus Altstadt
Gütersloh/Rheda: 7.9., 15 Uhr Gottesdienst, Ev. Stadtkirche Rheda, anschl. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus, Ringstr. 60
Steinhagen/Halle: 27.9., 15 Uhr Gottesdienst, Dorfkirche, anschl. Kaffeetrinken, Begegnungsstätte, Brockhagener Str.; 12.9. Frauentreff u. Männerkreis, Maislabyrinth, Borgholzhausen
Hamm: 6.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung AGV Hamm, Gehörlosenzentrum Stiftsstr. 15
Herford/Bünde: 14.9., 15 Uhr Gottesdienst/Abendmahl, Laurentiuskirche Bünde, anschl. Versammlung, Bonhoeffer-Haus; 19.9., 15 Uhr Gemeindegottesdienst, Haus der Kirche, Herford, Hansastr. 60
Herne: 13.9., 14 Uhr Gottesdienst, Kreuz-Kirche, anschl. Ver-

sammlung, Steil-Haus; 2., 16. u. 30.9., 14.30 Uhr Frauenstunde, Steil-Haus, freitags, 20 Uhr Gehörlosentreff, Steil-Haus, Eingang Hermann-Löns-Str.

Serlohn: 13.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung, Ort bitte nachfragen
Lippstadt: 13.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung, Gemeindehaus Stadtmitte; Gehörlosentreff, Martin-Niemöller-Haus, Brüderstr. 13, bitte nachfragen
Lübbecke: 28.9., 15 Uhr Gottesdienst, St. Andreas-Kirche, anschl. Versammlung, Gemeindehaus nebenan
Lüdenscheid: zurzeit kein Gottesdienst
Lünen: 7.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, St. Georg-Stadtkirche, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus nebenan; 10.9., 14 Uhr Gehörlosentreff, Gemeindehaus St. Georg
Minden: 7.9., 15 Uhr Gottesdienst, Petri-Kirche, anschl. Gemeindeversammlung, Kaffeetrinken, Gemeindehaus nebenan
Münster: 28.9., 15 Uhr Gottesdienst, Erlöserkirche, anschl. Kaffeetrinken, Paul-Gerhardt-Gemeindehaus; 10. u. 24.9., 14.30 Uhr Seniorentreff, GLZ Brockmannsweg; 2.6., 13.30 Uhr Kindernachmittag (Münsterlandschule)
Ochtrup: 27.9., 15 Uhr Gottesdienst, Krankenhauskapelle, anschl. Kaffeetrinken, Ev. Gemeindehaus
Paderborn: 14.9., 15 Uhr Gottesdienst, Krypta Abdinghof-Kirche, anschl. Kaffeetrinken, Paul-Gerhardt-Haus
Recklinghausen: 20.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung, Gehörlosenzentrum Oerweg
Rheine: Gottesdienst fällt aus! 17.9., 17 Uhr Bibelstunde, 18.30 Uhr Frauen-Treff, Gemeindehaus Blickpunkt, Ibbenbüren; 4.9., 14 Uhr Altentreff, Jugendheim, St.-Konrad-Kirche, Rheine-Gellendorf
Siegen: 13.9., 15 Uhr Versammlung GV Siegerland, Kaffeetrinken u. Abendimbiss; 2., 16., 23. u. 30.9., 14-19 Uhr Gehörlosen-Café; 5., 12., 19. u. 26.9., 20 Uhr Stammtisch GSK Siegen-Wittgenstein
Soest: 21.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, Hohne-Kirche, anschl. Versammlung, Gemeindehaus nebenan; Gl-Treffpunkt u. Plaudertreff, Diakonisches Werk, bitte nachfragen
Steinfurt: 3.9., 14 Uhr Seniorenclub, AWO am Bahnhof
Unna: 27.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, Haus der Kirche, Mozartstr., anschl. Versammlung des GV Unna; 5. u. 19.9., 13-18 Uhr Gehörlosen-Treffpunkt, Seniorentreff „Fässchen“, Hertinger Str. 12
Bergkamen-Oberaden: Gottesdienst im September fällt aus!
Witten: 13.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung Ruhrtaler GV, Gehörlosen-Treff, Dortmunder Str.
Erndtebrück: 27.9., 15 Uhr Gottesdienst anschl. Kaffeetrinken/ Bildvortrag über Neuseeland 2. Teil, Gemeindehauses (Jugendheim)

Termine

19.9., Team Westfalen
21.9., Weiterbildung für gehörlose Mitarbeiter/innen

Berichte

Gelsenkirchen: Einführung der Gemeindegliederinnen

Am 15.6. wurden unter reger Anteilnahme der Gehörlosengemeinde in Gelsenkirchen die beiden Gemeindegliederinnen in ihr Amt eingeführt. Die langjährige Gemeindegliederin Edeltraut Kulessa und ihre Vertreterin Renate Henneken. Für ihr neues bzw. altes Amt wünschten die Gemeindeglieder der beiden Frauen Gottes Segen.
Susanne Kuhles



Lünen: Hoher Geburtstag

Besuch aus der GL-Gemeinde Lünen bekam Lisbeth Pott-hoff am 17.7. Sie wurde 94 Jahre alt und



ist damit wohl das älteste GL-Gemeindeglied in den VKK Dortmund und Lünen (und in Westfalen?) Zum Geburtstag gratulierten mit Blumem Renate und Lothar Prinzler aus der Gemeinde Lünen und GI-Seelsorger Pfr. Hendrik Korthaus. Fr. Potthoff war unzählige Jahre aktiv für den Verein und besonders für die GL-Gemeinde. Wir wünschen ihr Gottes Segen für das neue Lebensjahr! *Hendrik Korthaus*

Ausflug nach Köln

Am Samstag, 2.8., machten sich rund 40 Personen aus dem Ruhrgebiet zu einer Sternfahrt nach Köln auf. Treffpunkt war 11.11 Uhr am Hauptbahnhof. Wie sollte es auch anders sein in einer Karnevalsstadt? Dabei waren die evangelischen GehörloseseelsorgerInnen Pfrin. Christine Brockmeier, Pfr. Hendrik Korthaus, Pfrin. Susanne Kuhles und Pfrin. Sabine Kuklinski und der katholische Diakon Hans-Gerd



Holtkamp. Nach einer Kurzbesichtigung des Kölner Domes von innen und außen gab es leckeres, deftiges Essen und ein Kölsch in der „Schreckenskammer“. Ein Besuch der Kirche „St. Ursula“ musste leider ausfallen. Dafür ging es dann schnell in das Schokoladenmuseum direkt am Rhein. Dort wurden die interessanten Führungen in zwei Gruppen gedolmetscht, und es gab etwas Schokolade zum Probieren. Da das Wetter es gut meinte, wurde dann bei der aus dem Tatort-Krimi bekannten Pommes Bude Kaffee getrunken. Müde aber zufrieden ging es dann abends in den einzelnen Gruppen wieder nachhause.

Hendrik Korthaus

Württemberg

Diakonin Karin Haag, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart,
Tel.: 0711/1656-194, Fax: 0711/1656-366,
E-Mail: Haag.K@diakonie-wuerttemberg.de

Gottesdienste – Versammlungen – Veranstaltungen

Allmendingen: 7.9., 14.15 Uhr Gottesdienst, anschl. Sommerfest der ev. Kirchengemeinde, Kirchgarten, Kaffee, Kuchen, Vesper u. Unterhaltung

Bad Mergentheim: Plaudertreff am 10.9. fällt aus!

Calw: 14.9., Ausflug nach Waldachtal-Tumlingen zum Bibel-pfad, Treffen mit der Gehörlosengemeinde Freudenstadt, es fährt ein kleiner Bus; 24.9., 14 Uhr Bibelstunde, Diakonische Bezirksstelle, Altbürger Str. 1, anschl. Kaffeetrinken

Erzingen-Schömburg: 28.9., 14 Uhr Gottesdienst, ev. Gemein-dezentrum, anschl. Beisammensein

Freudenstadt: 14.9., Bibelrundwanderweg Tumlingen

Göppingen: 14.9., 14 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus, Oberhofenkirche, Ziegelstr., anschl. Kaffeetrinken, Beisammensein

Heilbronn: 21.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Süd-str. 116; 6.9., 14.30 Uhr Bibeltreff, Gemeindehaus, Südstr. 118; 11.9., 14.30 Uhr Seniorenclub, Gemeindehaus, Südstr. 118; 26.9., 19 Uhr Gebärdenstammtisch, Altes Kontor, Happelstr. 17+23

Hüttlingen: 14.9., ökumen. Gottesdienst im Grünen, Leinroden/Abtsgmünd

Kornal-Münchingen: 12. u. 13.9., Fahrt nach Leipzig zum 15-jähr. Jubiläum der Begegnungsgruppe für Gehörlose u. Schwerhörige mit Alkoholproblemen u. deren Angehörige

Ludwigsburg: 14.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus, Auferstehungskirche, Schorndorfer Str. 76-78, anschl. Kaffeetrinken

Reutlingen: 13.9., 14.30 Uhr Gottesdienst, Treffpunkt Bruderhaus Diakonie (Gustav-Werner-Stiftung), anschl. Kaffeetrinken

Schwäbisch Gmünd: 20.9., 14 Uhr Gottesdienst, St. Vinzenz, Rektor-Klaus-Str. 8, anschl. Beisammensein, Kaffee, Kuchen, Gemeinschaftsraum des Zentrums

Schwäbisch Hall: 14.9., 14 Uhr Gottesdienst, St.-Katharina-Kirche, anschl. Treff des Vereins der Gehörlosen; 28.9., 14 Uhr Gottesdienst für Hörende u. Gehörlose, Fichtenberg, anschl. Kaffeetrinken

Schwaikheim: 7.-13.9. Ausflug an den Gardasee

Stuttgart: 7.9., 14.30 Uhr Gottesdienst/Abendmahl, Markus-kirche, anschl. Beisammensein; 18.9., 14.30 Uhr Andacht für Gehörlose in Botnang, Karl-Wacker-Heim, anschl. Kaffeetrinken; 21.9., 10 Uhr schwerhörigengerechter Gottesdienst, Markuskirche; 17.9., 19 Uhr Presseclub, Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5

Ulm: 28.9., 14.15 Uhr Gottesdienst, Dreifaltigkeitskirche, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, anschl. Beisammensein

Winnenden: Gottesdienst jeden Sonntag 9.45 Uhr, Stadtbereich Paulinenpflege

Beratung für Hörgeschädigte

Heilbronn: dienstags, 9., 16., 23. u. 30.9, 14.30 - 17 Uhr Offene Sprechstunde für Bürgerinnen u. Bürger aus dem Stadt-u. Landkreis Heilbronn, Schellengasse 7+9

2.9., keine Sprechstunde wegen Urlaub

26.9., 19 Uhr Gebärdenstammtisch, Altes Kontor, Happelstr. 17+23

Stuttgart: dienstags, 14 - 16.30 Uhr Offene Sprechstunde, Beratung für Hörgeschädigte Bürgerinnen u. Bürger aus Stutt-gart, Heilbronner Str. 180

Berichte

Württembergischen Gehörlosen-Kirchentag 2008 in Ehningen

„Mitten im Leben“ war das Thema des diesjährigen Gehörlosen-Kirchentags, der am 13.7. wieder in Ehningen bei Böblingen stattfand. Gut 400 Teilnehmende, darunter auch eine Gruppe aus der Schweiz, feierten trotz des Regenwetters ein fröhliches Fest rund um die Turn- und Festhalle, das evangelische Gemein-dehaus und die Schule. Die Predigt im Festgottesdienst von Prälat Prof. Dr.

Christian Rose wurde von Dia-akonin Karin Haag gedol-metscht. Als neue Gehörlo-senseelsorgerin für die Prälatur Ulm wurde Pfrin. Monique Klaeger (Mitte) eingeführt.

Beim Mittagessen und Kaffee-





trinken war wieder viel Zeit zum Plaudern und für Begegnungen.

Über die Mittagszeit gab es eine Menge von Angeboten: eine Fotoshow ansehen, verschiedene Informationsstände besuchen, in einem Vortrag über Johann Hinrich Wichern Neues erfahren, am Glücksrad drehen oder die Präsentation der württembergischen Gehörlosengemeinden betrachten.



Kinder können beim Kasperle mitfiebertreiben oder eine Mütze bemalen. Zu Beginn der Nachmittagsveranstaltung wurden die Gewinner aus der Anmelde-
lotterie ermittelt.

Im nachfolgenden Auftritt verblüffte Mr. Joy mit artistischen Einlagen, Jonglage und Täuschungskunst das Publikum. Alle staunten und hatten ihre Freude daran.



Zum Abschluss wurden die anwesenden Gehörlosenseelsorger/innen auf die Bühne geholt, damit alle Kirchentagsbesucher die



alten und neuen Gesichter einmal beieinander sehen konnten.

Gemeindetag in Dapfen

Dapfen ist im Sommer wie ein Magnet, denn wenn zum Gemeindetag eingeladen wird, machen sich viele Gehörlose auf den Weg nach Dapfen auf der Schwäbischen Alb. Am Sonntag, 27.7., war es wieder soweit. Viele Gehörlose feierten einen gemeinsamen Gottesdienst für Hörende und Gehörlose. Pfr. Siegfried Kühnle predigte, Diakonin Karin Haag dolmetschte und der Gebärdenchor umrahmte die Feier.

Nach dem Essen ging es los zu einer interessanten Besichtigung.



Wie immer dann der Abschluss mit Kaffee und Kuchen und der Wunsch: nächstes Jahr wieder in Dapfen!

Österreich

Ev. Gehörlosendienst, Pfarrerin Manuela Briggel,
Börnergasse 16, A-1190 Wien, Mobil-Tel. +43-664/5345278

Gebärden-Gottesdienste

Wien: So., 7.9., 15 Uhr, Weinbergkirche, 1190 Wien, Börnergasse 16, anschl. Treffen bei Kaffee und Kuchen

Herausgeber und Verlag: Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Garde-du-Corps-Str. 7, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: dafeg@t-online.de

Redaktion Hauptseiten: Ronald Ilenborg (V.i.S.d.P., ri), Dorothea Engelbrecht (de), Cornelia Grau (cg), Dr. Roland Krusche (rk), Roland Martin (rm), Gerhard Wolf (gw);

Redaktion Länderseiten: Reinhold Engelbertz (re).

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigenverwaltung: Felchner-Verlag, Alte Steige 26, 87600 Kaufbeuren, Tel.: 08341/871401, Fax.: 08341/871404, E-Mail: verlagsbuero-felchner@t-online.de

Druck: Druckerei Vetter, IV. Industriestr. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321, E-Mail: druckerei_vetter@t-online.de

Bezugsgebühr: Einzel exemplar -,85 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 12 Euro inkl. Versand.

Erscheint monatlich.

ISSN 0042-0522





Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

- 1.9. Britta-Helga Hinrichsen, Hamburg, 84 J.
1.9. Käthe Schapper, Gardelegen, 83 J.
1.9. Edmund Heuchert, Stuttgart, 81 J.
1.9. Sigrid Navarro, Karlsruhe, 65 J.
1.9. Stefiana Goldstein, Bielefeld, 60 J.
- 2.9. Adolf Schäferjohann, Schlangen, 84 J.
2.9. Klara Hergert, Koblenz, 60 J.
2.9. Else Schreiber, Kirchberg, 70 J.
- 3.9. Margarete Kluge, Wirges, 86 J.
3.9. Augustine Knöpfle, Augsburg, 83 J.
3.9. Manfred Wengorsch, Tönisvorst, 65 J.
- 4.9. Anneliese Sczesny, Dortmund, 88 J.
4.9. Carlita Hampe, Detmold, 80 J.
4.9. Hildegard Rentsch, Pirna, 80 J.
- 5.9. Marie Knütel, Hamburg, 83 J.
5.9. Martin Hammer, Freudenstadt, 81 J.
5.9. Albrecht Jaehne, Homburg, 70 J.
5.9., Hannelore Böhmer, Bad Nauheim, 60 J.
5.9. Herwin Genner, Bremen, 60 J.
5.9. Klaus Hinrichs, Beckum, 60 J.
- 6.9. Frieda Weiß, Wismar, 87 J.
- 7.9. Lothar Luczak, Berlin, 96 J.
7.9. Rosemarie Schafft, Erfurt, 90 J.
7.9. Rosa Stolla, Heilbronn, 88 J.
7.9. Appolonia Stürmer, Schweinfurt, 86 J.
7.9. Magdalena Dönges, Schotten, 84 J.
7.9. Gertrud Rogalski, Stuttgart, 82 J.
7.9. Elisabeth Schemperle, Schwendi, 82 J.
7.9. Helmut Roth, Nürnberg, 81 J.
7.9. M. Götz, Wellendingen, 65 J.
7.9. Karl-Otto Bäurle, Göppingen, 60 J.
7.9. Elvira Freda, Herford, 60 J.
- 8.9. Karl Groß, Dettenhausen, 86 J.
8.9. Maria Bannach, Finnentrop, 81 J.
8.9. Sieglinde Bläul, Balingen, 75 J.
8.9. Margarete Haiplik, Backnang, 70 J.
8.9. Sr. Renate Hüttenrauch, Eisenach, 70 J.
8.9. Maria Rumpel, Schweinfurt, 70 J.
8.9. Dieter Zinke, Dresden, 70 J.
8.9. Hartmut Fischer, Hameln, 60 J.
- 9.9. Babette Müller, Neumarkt, 89 J.
9.9. Helga Horstmann, Bremerhaven, 86 J.
9.9. Günther Warnstedt, Halle/S., 83 J.
9.9. Heidi Niemann, Hamburg, 75 J.
9.9. Eva-Maria Enseleit, Premnitz, 65 J.
9.9. Barbara Heiden, Walldorf, 60 J.
- 10.9. Arthur Feißkohl, Flörsheim, 98 J.
10.9. Ingeborg Diedrich, Berlin, 87 J.
10.9. Irmgard Noack, Frankfurt/O., 80 J.
10.9. Siegfulf George, Celle, 70 J.
10.9. Klaus Schwachula, Solingen, 65 J.
- 11.9. Josef Köller, Rheine, 85 J.
11.9. Marianne Keil, Mannheim, 75 J.
11.9. Alfred Scharfenberg, S.-Schwalenberg, 60 J.
- 12.9. Dorothea Ewald, Frankfurt/M., 85 J.
12.9. Walter Krieg, Speyer, 85 J.
12.9. Edmund Kühn, Bockenem, 80 J.
12.9. Irmgard Bauerochse, Daaden, 70 J.
12.9. Hannelore Breimhorst, Gütersloh, 60 J.
12.9. Gabriele Düll-Sahih, Frankfurt/M., 60 J.
12.9. Anatoly Syrov, Heilbronn, 60 J.
- 13.9. Wilfried Zickert, Dresden, 81 J.
13.9. Lisbeth Enning, Dortmund, 80 J.
13.9. Bernhard Breitung, Mainz, 75 J.
13.9. Michael Borbely, Stuttgart, 65 J.
- 14.9. Rosa Bohlen, Hamburg, 82 J.
14.9. Dagmar Sumowski, Backnang, 65 J.
- 15.9. Luzia Fornell, Geldern, 80 J.
15.9. Paul Bartz, Hamburg, 75 J.
- 16.9. Johanna Klein, Bautzen, 82 J.
- 17.9. Margarete Gundel, Illesheim, 103 J.
17.9. Marie Klöhn, Leipzig, 96 J.
17.9. Bernhard Hannack, Stuttgart, 87 J.
17.9. Dietrich Burmeister, Griebö, 83 J.
17.9. Oskar Kessler, Finsterwalde, 82 J.
17.9. Anni Müller, Heuchelheim, 82 J.
17.9. Ruth Baumann, Löhne, 75 J.
17.9. Horst Kruse, Bodenfeld, 65 J.
17.9. Egon Philipowski, Berlin, 65 J.
17.9. Karin Izyk, Seelze, 60 J.
- 18.9. Joachim Deubel, Kassel, 82 J.
18.9. Hermann Niewöhner, Herford, 75 J.
18.9. Adolf Iro, Weissenhorn, 70 J.
18.9. Erwin Pyritz, Lübz, 70 J.
18.9. Angelika Flachmann, Bielefeld, 65 J.
- 19.9. Franz Steinmüller, Haßloch, 83 J.
19.9. Kurt Klenk, Murrhardt, 70 J.
19.9. Elfriede Brauner, Eiterf.-Buchenu, 60 J.
19.9. Bärbel Vorwig, Celle, 60 J.
- 20.9. Gertrud Faßhauer, Hess. Lichtenau, 89 J.
20.9. Luise Fahle, Detmold, 82 J.
20.9. Hans Bernet, Nürnberg, 81 J.
20.9. Leontine Wildenhayn, Schwaigern, 81 J.
20.9. Hans-Jürgen Harnisch, Alsfeld, 80 J.
- 21.9. Heinz Doormann, Hamburg, 86 J.
21.9. Rosa Kristeck, Schramberg, 84 J.
21.9. Manfred Claus, Dresden, 70 J.
21.9. Monika Giersch Dresden, 70 J.
21.9. Günter Kirsch, Homburg, 70 J.
21.9. Sigrid Brosi, Bietigheim-Bissingen, 65 J.
- 22.9. Erwin Ristau, Frankfurt/O., 93 J.
22.9. Klaus Krätschmar, Neunkirchen, 60 J.
- 23.9. Käthe Dörge, Magdeburg, 88 J.
23.9. Helmut Brantl, Schuppbach, 85 J.
23.9. Janis Manetas, Stuttgart, 75 J.
23.9. Erwin Schüler, Cornberg, 65 J.
- 24.9. Lieselotte Landau, Süderdeich, 89 J.
24.9. Maria Frech, Heilbronn, 84 J.
24.9. Gisela Arnhold, Berlin, 80 J.
24.9. Vera Dommisch, Mittenwalde, 75 J.
24.9. Walter Kriete, Hamburg, 65 J.
24.9. Agathe Glaser, Solingen, 65 J.
24.9. Ute Schikor, Groß-Rohrheim, 60 J.
- 25.9. Käte Stobbe, Burgdorf, 91 J.
25.9. Hedwig Laucht, Wiesbaden, 84 J.
25.9. Elisabeth Laucht, Wiesbaden, 84 J.
25.9. Lore Wieland, Winnenden, 83 J.
25.9. Karin Colbrunn, Berlin, 65 J.
- 26.9. Waldemar Jeske, Meißen, 84 J.
26.9. Marianne Nespethal, Berlin, 65 J.
- 27.9. Anneliese Schuster, Koblenz, 65 J.
- 28.9. Waldemar Salomon, Hildesheim, 86 J.
28.9. Helga Lenschow, Leipzig, 70 J.
28.9. Hermann Deroche, Freiburg, 65 J.
28.9. Gisela Krause, Lugau, 60 J.
- 29.9. Bruno Neumann, Neuburg, 98 J.
29.9. Maria Hesse, Bremen, 87 J.
29.9. Irmgard Weise, Dresden, 85 J.
29.9. Hildegard Bernauer, Nürnberg, 75 J.
29.9. Holdine Hutfles, Schwaikheim, 75 J.
29.9. Udo Hirsch, Dieburg, 70 J.
29.9. Helga Wohlfahrt, Welzheim, 70 J.
- 30.9. Frieda Stadelmann, Nürnberg, 95 J.
30.9. Genofeva Budznski, Hannover, 80 J.



Ratseelseite

In vielen Sprachen

Die Bibel ist in die meisten Sprachen der Welt übersetzt. Hier sehen Sie zehn Übersetzungen eines bekannten Bibelverses. Jede der Flaggen am Rand passt zu einer der Sprachen. Welche Flagge gehört zu welchem Text? Die Buchstaben auf den Flaggen ergeben in der richtigen Reihenfolge eine Bezeichnung für die Bibel. - Zusatzfrage: Wo steht der Bibelvers?

| | | | | | | | | |
|--|---|--|---|--|---|--|---|--|
| | O | | T | | W | | S | |
| | E | | R | | T | | E | |

Ihr seid das Licht der Welt.
 You are the light of the world.
 Vous êtes la lumière du monde.
 Vi ste svjetlost svijetu
 انْتُمْ نُورُ الْعَالَمِ.
 Voi siete la luce del mondo
 Jesteście światłością świata.
 Vocês são a luz do mundo.
 Вы - свет мира.
 Dünyanın ışığı sizsiniz.

Verwandte

Diese Wörter sind alle verwandt, denn sie haben etwas gemeinsam. Was???

REITTIER Elle ?
 Bub
 ROTOI
 RENTNER OTTO
 Hannah
 Kajak
 LAGERREGAL Bob

Lösung der letzten Ausgabe:

Spaziergang im Park: Lena wartet auf Bank Nr. 3
Wertvolle Sammlerstücke: Folgende Fehler sind auf der unteren Marke: ZEPPELIF / Linker Zahlenwert 1,00 statt 1,30 / beim rechten Zahlenwert ist das Dollar-Zeichen verkehrt herum / Untere Zeile: PUSTAGE statt POSTAGE / Auf dem Bild: Westküste Afrikas verschoben, oberes Heckruder am Zeppelin vergrößert / zusätzliche Inseln vor Mittel-Amerika und Name "Rio" statt "Rio de Janeiro"

Ein Prachtexemplar: Lösung: LOKFUEHRER

Rebus

Das ist ein Rebus. "Rebus" ist lateinisch und bedeutet: 'mit Dingen'. Ein Rebus beschreibt etwas mit Dingen, es ist eine Art Bilderschrift. Beginnen Sie links, folgen Sie einfach den Pfeilen und befolgen Sie die Anweisungen. Zuerst immer den

Namen des Gegenstandes raten, dann dieses Wort nach den Anweisungen verändern. Beispiel: CH = D bedeutet: Das ch in dem Wort durch ein d ersetzen. / 2 = i bedeutet: Den 2. Buchstaben des Wortes in ein i verwandeln. / 5,6,7

(durchgestrichen) bedeutet: Den 5.,6. und 7. Buchstaben streichen. Die Lösung ist ein bekanntes Sprichwort, das gut zum Thema dieses Heftes passt.

Die Seh Bibel

Bibel-über-setzung in Gebärdensprache

Ein besonderes Ferienerlebnis war die Fahrt mit der Fähre über die Ostsee nach Dänemark und weiter nach Schweden.

Ich habe einen Wohnanhänger gemietet und einen Platz auf der Fähre reserviert. Wir sind in den großen Schiffsbauch gefahren; hier sah unser Kleinbus mit dem langen Anhänger (zusammen 14 m) plötzlich sehr klein aus.

Auf dem Wasser hat es bei starkem Wind und hohen Wellen geregnet. Wir haben eine Zeit lang kein Land gesehen. Aber die Fähre hat sicher zum anderen Ufer übergesetzt. Niemand und nichts sind unterwegs verloren gegangen.

Genauso bringt die „Bibel-über-setzung“ den ganzen Textinhalt vom lautsprachlichen Text „zum anderen Ufer“ in die Deutsche Gebärdensprache.

Vor vier Jahren hatte die Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) den Fachausschuss „Bibelübersetzung in Gebärdensprache“ gegründet (Raik Fourestier, Sachsen; Regine Lünstroth, Brandenburg; Dietrich Warner Sachsen-Anhalt; Benno Weiß, Westfalen). In vier Landeskirchen waren Übersetzungsgruppen entstanden. Gehörlose Gemeindeglieder arbeiteten mit einer Pfarrerin, einem Pfarrer zu-

sammen. Jede Gruppe wählte einen Bibelabschnitt:

Die Gruppe aus Berlin-Brandenburg entschied sich für die Psalmen (in Auswahl), die Sachsen haben die Apostelgeschichte ausgewählt, in Sachsen-Anhalt fiel die Wahl auf die Geschichten von Jakob (1 Mose 25-49 in Auswahl) und die Westfalen nahmen die Abraham-Geschichten (1 Mose 12-25 in Auswahl).

Dann begann die „Übersetzungs-Reise“ – vom lautsprachlichen Ufer der Hörenden hin zum gebärdensprachlichen Ufer der Gehörlosen; oft keine leichte Fahrt: „Wie gebärde ich den Inhalt einfach in meiner Muttersprache?“ fragte ein gehörloser Teilnehmer. Eine Teilnehmerin überlegt: „Gibt es eine Fachgebärde? Oder verwende ich bekannte Alltagsgebärden? „Welche Übersetzungsmöglichkeit ist die beste?“ Die Entscheidung ist schwer...

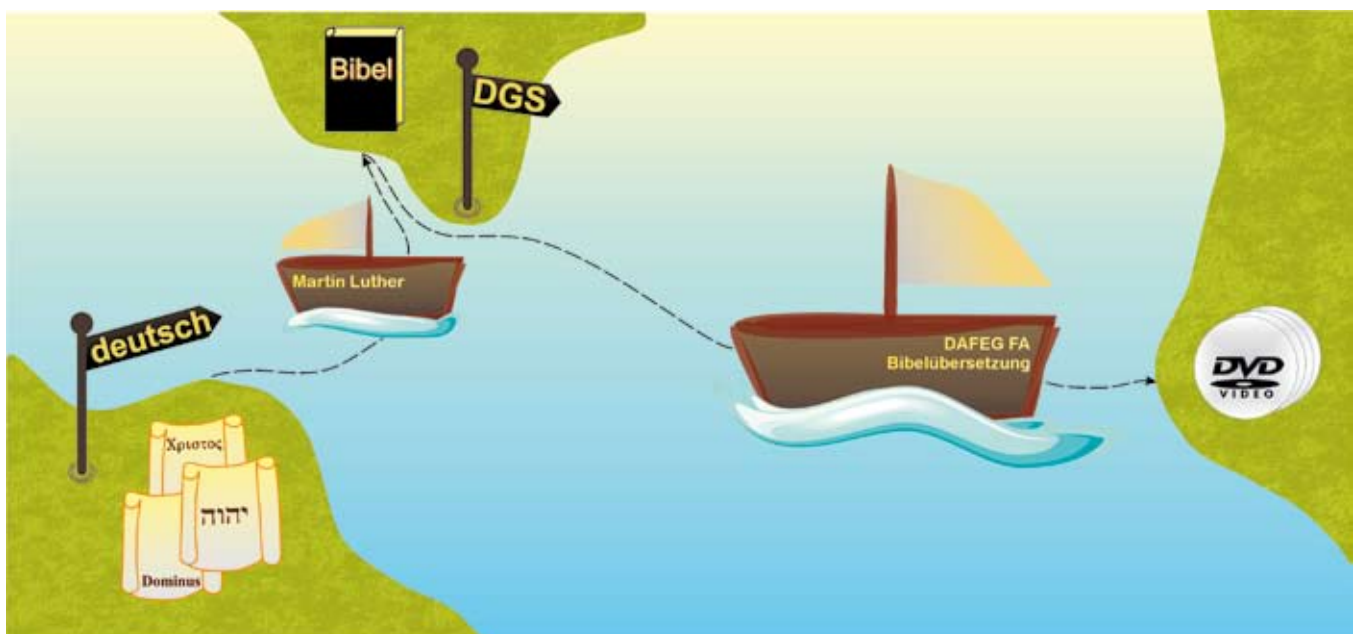
Manchmal war der Kopf leer und die Hände wussten keine klaren Gebärden – „kein Land in Sicht“ – „Wird etwas vom Text verloren gehen, oder kommt der ganze Inhalt am ‚Gebärden-Ufer‘ an“? Wir wussten sicher: Alles kann sehr gut in Gebärdensprache erzählt werden.

Jetzt sind wir im Hafen angekommen. Die Videoaufnahmen der Bibeltexte in Gebärdensprache sind fertig. Eine DVD-Reihe wird produziert und zur Arbeitstagung der DAFEG im Oktober vorgestellt. Die DVD's können mit einem DVD-Player, auch am Computer, angesehen werden. Der Kaufpreis steht noch nicht fest.

Schon vor über 10 Jahren haben „Bibel-Übersetzungs-Reisen“ zum „Gebärdensprach-Ufer“ erfolgreich stattgefunden. Folgende Titel können bei der DAFEG bestellt werden: Vom 1. Advent bis zum Ewigkeitssonntag“ Perikopen in DGS (15,00 €), Wochensprüche in DGS, (5,00 €), Das Markusevangelium in DGS (25,00 €)

Wir hoffen, dass wir euch mit unserem „Reisefieber anstecken“ und bald neue Gruppen sich mit der Bibel-über-setzung auf die Reise begeben. Ein Sprichwort sagt: „Reisen bildet.“ Ja, wir haben die Menschen, mit denen wir gearbeitet haben, viel besser kennen gelernt und begonnen, über die Bibeltexte zu staunen, die wir mit Gebärdensprache viel tiefer verstehen.

RAIK FOURESTIER





Gericht und Gnade.

Die Propheten Nahum, Habakuk und Zephania



Der Untergang des Feindes (Nahum)

Jahrhundertlang hatte das Großreich Assur die Völker im Nahen Osten bekämpft und besiegt, beherrscht und ihnen die Freiheit genommen. Im Jahr 612 vor Christus ist damit Schluss.

Der Prophet Nahum besingt den Untergang dieser Großmacht. Die Hauptstadt Ninive wird zerstört: *Der Königspalast vergeht in Angst. Die Königin wird gefangen herausgeführt ...* (Nahum 2,8)

Nahum freut sich. Und nicht nur er: *Wer die Geschichte vom Untergang Ninives hört, der klatscht vor Freude in die Hände* (Nahum 3,19).

Aber der Untergang trifft nicht nur die Königin. Er trifft auch die Bewohner: Da liegen viele Erschlagene, eine Unzahl von Leichen – ohne Ende. Man stolpert über die Toten. (Nahum 3,3)

Kann man das? Kann man ein Freudenlied auf den Tod vieler Menschen singen? Kann man Zerstörung und Untergang einer ganzen Stadt bejubeln?

Nahum tut das. Nahum spottet, Nahum lästert, Nahum freut sich über die Angst der Menschen, die vor kurzem noch mächtig und stolz waren: *Alle Herzen sind voller Angst, die Knie schlottern, die Gesichter sind bleich* (Nahum 2,11). So ist das: wenn der Feind besiegt wird, dann ist das ein Grund zur Freude. Und Assur war ein Feind Israels.

Aber Nahum besingt nicht nur das Ende der einer Stadt. Er besingt vor allem das Ende der Fremdherrschaft, das Ende der Ausbeutung und Ungerechtigkeit. Und das ist Gottes Werk. Das besingt Nahum.



Die Angst vor der Strafe Gottes (Habakuk)

Wenige Jahre später lebt der Prophet Habakuk. Zwar ist Assur besiegt, aber in Israel herrschen trotzdem Unrecht und Gottlosigkeit. Habakuk klagt: *Raub und Frevel sind vor meinen Augen; es geht Gewalt vor Recht. Das Gesetz ist ohnmächtig. Gottlose Menschen übervorteilen die Gerechten, die Richter sprechen verkehrte Urteile.* (Habakuk 1,3-4)

Und Gott antwortet ihm: Das wird bald ein Ende haben, denn ein neues Großreich entsteht gerade: die Chaldäer.

Sie sind stark. Sie werden Israel belagern und zerstören. Niemand kann sie aufhalten. Das ist die Strafe für Unrecht und Gottlosigkeit (Habakuk 1,5-11).

Da erschrickt Habakuk: *„O Herr, mein Gott, lass uns nicht sterben. Die Chaldäer sollen uns strafen“* – ja, aber nicht vernichten! (Habakuk 1,12).

Und er bekommt von Gott die Antwort: Die Tyrannen sollen keinen Erfolg haben. Sie sind ein Werkzeug in Gottes Hand. Sie zerstören und demütigen im Auftrag Gottes. Aber ihre Gewalt, ihre Rücksichtslosigkeit, ihr Stolz – all das muss auch vergehen. Am Ende sorgt Gott dafür, dass die Gerechtigkeit siegt. Habakuk findet wunderschöne Worte für diese Gerechtigkeit Gottes:

Der Gerechte wird leben – weil er glaubt und treu bleibt (2,4).

So, wie die Wassermassen das Meer füllen – genau so wird die ganze Erde voll sein mit der Erkenntnis, Gott zu ehren (2,14)

Der Herr ist in seinem heiligen Tempel. Vor ihm soll alle Welt still sein (2,20).

Der Verlust aller Sicherheiten



(Zephania)

Zur Zeit von Nahum und Habakuk lebt auch der Prophet Zephania. Sein Thema ist der „Tag des Herrn“. Das ist der Tag, an dem Gott Gericht hält über die Welt. Es ist ein zorniges

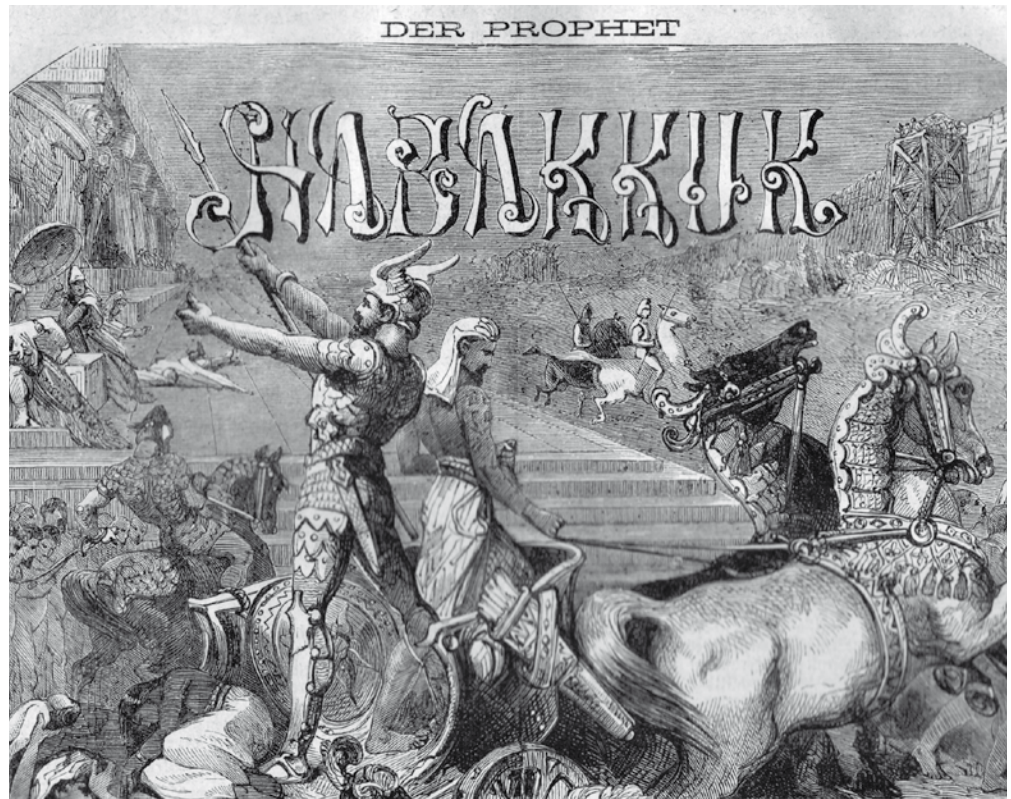
Gericht. Gott straft und vernichtet. Am Tag des Herrn wird deutlich, worauf sich Menschen wirklich verlassen können. Denn an diesem Tag vergehen alle menschlichen Sicherheiten. Nichts von dem, was Menschen sich geschaffen haben, kann ihnen helfen: nicht das Militär („Horch, der Tag des Herrn ist bitter, da schreit sogar der Kriegsheld auf“, Zephania 2,14), nicht das Geld („Weder Silber noch Gold kann die Menschen retten am Tag des Zorns des Herrn“, Zephania 1,18) und nicht die befestigten Städte (Das also ist die fröhliche Stadt, die sich in Sicherheit wiegte ... Welch eine Wüste ist sie geworden“, Zephania 2,15). Alles, worauf Menschen sich verlassen, wird vernichtet.

Übrig bleiben dann nur noch die bescheidenen, armen, zurückhaltenden Menschen. Die, die sich noch nie auf Macht, Geld und Kultur stützen konnten, weil sie davon nichts hatten. Menschen, die ihre Hoffnung ganz auf Gott setzen: „Ich lasse

in deiner Mitte übrig ein demütiges und armes Volk, das seine Zuflucht sucht beim Namen des Herrn.“ (Zephania 3,12)

Diesen Menschen gibt Gott eine Chance. Mit ihnen beginnt eine neue Zeit.

ROLAND KRUSCHE



Anzeige

TAG DER OFFENEN TÜR

Freitag, den 19.9.2008
12.00 bis 18.00 Uhr

HAMBURGER TAUBSTUMMEN-ALTENHEIM

Mellenbergweg 19 22359 Hamburg



Wir freuen uns über Ihren Besuch und zeigen Ihnen gern unser Haus & unsere Arbeit

Film - Hausführungen - Blutzucker & Blutdruckmessung
Rollstuhl-Parkour - Lifter ausprobieren - das Liegen auf einer Wechseldruckmatratze ausprobieren - Luftballons - Trampolin
Schminken - Kaffee & Kuchen - Eintopf - Getränke



Zahnärztin
M. Schmargon

Prophylaxe - Eigenes Labor

Öffnungszeiten:

Mo 14.00 - 19.00 Uhr
Di 9.00 - 16.00 Uhr
Do 11.00 - 18.00 Uhr
Fr 9.00 - 12.00 Uhr

Wir geben Termine per Fax
Tel./Fax 449 46 65

Unsere Adresse:
Schönhauser Allee 5
10119 Berlin

U-Bahn Rosa-Luxenburg-Platz





Was ein Wort ist, das wissen alle, die sprechen oder lesen können. Aber - was ist ein Unwort? Die Vorsilbe "Un-" gibt dem folgenden Wort normalerweise eine negative Bedeutung. Beispiele: Un-Mensch, Un-Glück, un-erfreulich... So ist dies auch bei einem "Unwort". Ein Unwort ist entweder ein Menschen verachtendes oder beleidigendes Wort, oder es verharmlost Unrecht und Gewalt. Eines der schlimmsten Unworte, das ich kenne, ist: "Ehrenmord". Ein muslimisches Mädchen will ihren Freund heiraten, die Familie ist dagegen, aber sie zieht trotzdem zu ihrem Freund. Ihr Bruder erschießt sie auf offener Straße, um die "Ehre" der Familie wiederherzustellen. Und die Zeitung schreibt dann von einem "Ehrenmord".

Eine Kommission wählt für jedes Jahr das "Unwort des Jahres" aus. Diese Unworte sollen zeigen, wie durch die Sprache Vorurteile transportiert oder Missstände verharmlost werden können, oft ohne dass wir es merken. Ziel ist, dass möglichst viele Menschen sensibler werden für die Wirkung solcher Begriffe.

Hier einige Unworte der letzten Jahre - jeweils mit einer kurzen Begründung:

Herdprämie (2007) ist eine abwertende Bezeichnung für das Geld, das Eltern bekommen sollten, die ihre Kinder selbst zu Hause erziehen und für die Zeit der Erziehung auf ihre Berufstätigkeit verzichten wollten.

Freiwillige Ausreise (2006) Wenn abge-

lehnte Asylbewerber, denen die Abschiebung droht, von sich aus in ihre Heimat zurückkehren, sprechen die Behörden von "freiwilliger Ausreise", obwohl dies unter großem Druck geschieht und bestimmt nicht freiwillig.

Entlassungsproduktivität (2005) bezeichnet die Steigerung der Gewinne eines Unternehmens, die dadurch erzielt wird, dass Mitarbeiter entlassen werden.

Humankapital (2004) Damit sollte eigentlich der hohe Wert ausgedrückt werden, den gut ausgebildete Mitarbeiter für eine Firma darstellen. Also: Ohne gute Ingenieure und Facharbeiter kann das reichste Unternehmen nicht bestehen. Doch das Wort reduziert den Menschen auf seinen Wert für die Wirtschaft - deshalb wurde es zum Unwort erklärt. Zur Jahrhundertwende (2000) wurde auch noch ein „Unwort des (20.) Jahrhunderts“ gesucht. Gewählt wurde: **Menschenmaterial**, weil Diktaturen, Militärs, aber auch Wirtschaftsbosse die Menschen oft nur als eine Masse sahen, über die sie verfügen konnten. Das Schicksal des Einzelnen war ihnen gleichgültig.

Gotteskrieger (2001) Unter dem Eindruck des 11. Septembers wurde dieses Wort häufig verwendet für die islamistischen Terroristen. Was aber haben solche Mörder mit Gott zu tun?

Rentnerschwemme (1996) Hier wird ein Bild aus der Natur (Überschwemmung) auf eine gesellschaftliche Entwicklung übertragen - und zwar auf eine Weise, die Angst auslöst und sogar Feindbilder schaffen kann: Die Rentner bedrohen uns...

Viel länger schon als das "Unwort des Jahres" wird das "Wort des Jahres" ausgewählt: Welches Wort stand im vergangenen Jahr für ein wichtiges Ereignis oder eine besondere Entwicklung? Hier ein paar Beispiele:

Klimakatastrophe (2007) / Fan-Meile (2006) / Bundeskanzlerin (2005) - schon diese drei Beispiele zeigen: Das Wort des Jahres ist nicht immer etwas Positives, sondern es ist wie eine Zusammenfassung für etwas, was in diesem Jahr die Menschen besonders beschäftigt hat. So war das Wort des Jahres 2001: "11. September", und 2002 wurde sogar ein neu erfundenes Spott-Wort zum Wort des Jahres: "Teuro". Hier noch einige Beispiele, die schon länger zurückliegen, uns aber sofort wieder an bestimmte Dinge von damals erinnern:

1998: "Rot-Grün", - damals gewann Schröder die Bundestagswahl gegen Kohl.

1996: "Sparpaket" - verschiedene Maßnahmen der Regierung Kohl zur Verringerung des Haushaltsdefizits.

1990: "Die neuen Bundesländer" - im Jahr der Wiedervereinigung waren sie in aller Munde.

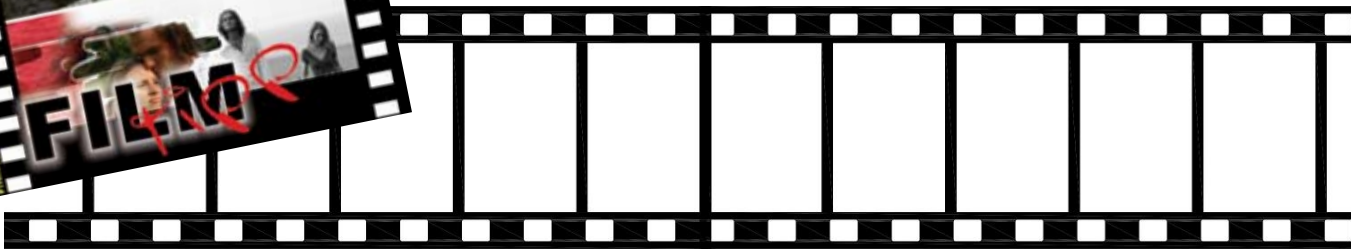
1986: "Tschernobyl" - die erste große Atomkatastrophe, die die Einstellung vieler Menschen zur Kernkraft deutlich verändert hat.

Überlegen Sie mal - was könnte für Sie ein "Wort des Jahres" sein - und was ein Un-Wort?

ROLAND MARTIN



Seidene Stille



Das ist mal was Neues: Ein Film-Tipp zu einem Film, den es noch gar nicht gibt. „Seidene Stille“ wird der Film heißen.

Der Kurzfilm „erzählt szenisch eine Geschichte über die Liebe zu einander und vor allem zu sich selbst. Er erzählt die Geschichte einer zerbrechlichen Liebe. Eine Liebe mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden.

Im Mittelpunkt stehen zwei junge Menschen und eine der wohl ausdrucksstärksten Sprachen, die es in Deutschland gibt: Die Deutsche Gebärdensprache!“

So kann man auf der Internet-Seite zum Film (seidenestille.wordpress.com) lesen.

Kassandra Wedel und Rafael-Evitan Grombelka sind die Darsteller. Regie führt Christian Brüggemann. Unter den Mitarbeitenden finden sich auch eine

ganze Reihe von DolmetscherInnen für Gebärdensprache.

Das Team von Fernsehmachern hat sich zum Ziel gesetzt, einen „visuell anspruchsvollen und kulturenübergreifenden Film für Gehörlose und Hörende zu gestalten.“ Im Team arbeiten Gehörlose und Hörende. Einige mit DGS-Kompetenz, andere „unbedarfte ... ohne Gebärdensprachkenntnisse.“

Allein dafür müsste man den Film schon unterstützen und fördern. Aber Fördermittel sind knapp. Und so mühen sich die Filmemacher um Spenden und Zuschüsse. Jede Hilfe ist willkommen.

Wer sich schon einmal einen Eindruck vom Film machen verschaffen will, der kann auf der Internetseite einen Trailer (Filmausschnitt) zu „Seidene Stille“ anschauen. Weitere Filmausschnitte sind dort vorangekündigt.

ri



Das Filmteam

Eingegangene Spenden im Juli:

Herr H. 10,23;
dazu kommen noch Honorarspenden von „Unsere-Gemeinde“-Autoren über 245,80.

Kollekten und Sammlungen für die Gehörlosenmission im Juli:

Bamberg/Coburg 8,-; Braunschweig (Konfirmation) 137,37; Essen (Sommerfest) 79,-; Essen/Duisburg/Oberhausen 422,70; Frankfurt/M. 50,-; Gelsenkirchen 11,- u. 14,45; Hamburg 14,50, 42,60, 37,- (Klausurtagung GV) u. Hamburg 113,- (Wandsbek); Husum 31,80; Krefeld 26,70; Mainz/Worms 449,81; Mecklenburg/Berlin 92,44; Nordhausen 10,29; Oberaden (Männerdienst) 55,-; Oldenburg 82,74; Siegen (Spendendose) 33,25; Wesel 10,-;

Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten!



Gehörlosen
helfen
Gehörlosen

**GEHÖRLOSEN
MISSION**

Spendenkonto:

Gehörlosenmission
Konto-Nummer 200 002 830
Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40



Vorschau

Die nächste Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint zum Oktober 2008. Unter anderem haben wir folgende Themen für Sie geplant:

- Optische Täuschungen
- Viele Bilder - ein Film
- Kulturtag der Gehörlosen
- Die Bibel - Die Propheten Sacharja, Haggai und Maleachi
- Das Neueste aus den Landeskirchen, Geburtstage und die Rätselseite

UNSERE GEMEINDE erscheint jeden Monat.

Schreiben Sie uns ihre Meinung. Waren Sie von einem Artikel begeistert? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache ganz falsch dargestellt haben? Ob Sie etwas stört oder freut - wir würden es gerne wissen. Am einfachsten geht es per Fax (0421 - 476336) oder eMail (ug@dafeg.de). Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet, Surfen Sie einfach die Adresse www.ug.dafeg.net an. Dort finden Sie auch ein Archiv mit Artikeln aus den vergangenen zwei Jahren UNSERE GEMEINDE.

Unter der Internetadresse www.dafeg.net finden Sie noch mehr Informationen. Und über die Mission können Sie Informationen unter www.mission.dafeg.net finden.

Sieh mal an ...



Foto: Mario Bruno

Es ist Mittwochabend, der 20. August. Unsere Gemeinde ist fast fertig. Nur „Sieh mal an“ fehlt noch.

Bei der Suche nach einem Bild stoße ich auf dieses Foto. Mir fällt ein: Am Sonnabend ist in Köln eine große Demonstration der Gehörlosen für mehr Untertitel. Das passt ja zum Thema des Heftes. Ohne Untertitel sind Gehörlose von vielen Informationen ausgeschlossen.

Ob am Sonnabend auch so viele zur Demonstration kommen, wie auf diesem Foto? Ich hoffe es. Nur wenn zu sehen ist, wie wichtig den Gehörlosen die Informationen in den Untertiteln sind, dann besteht eine Chance, dass sich etwas ändert.

Ich freue mich darauf, viele Gehörlose auf der Demonstration zu sehen. Und in der nächsten UG gibt es dann ein Foto davon.

RONALD ILENBORG